



Akademie
Verlag

Ein Wissenschaftsverlag der
Oldenbourg Gruppe

Frühjahr
2012



Akademie Verlag

E-Books und E-Journals

Die Content-Plattform der Wissenschaftsverlage der Oldenbourg Gruppe

Akademie Verlag und Oldenbourg Verlag bieten Zeitschriften und Bücher auch als Online-Versionen auf der gemeinsamen Content-Plattform an. Das Angebot richtet sich an wissenschaftliche Bibliotheken und deren Nutzer.

Zur Verfügung stehen derzeit rund 1000 E-Books und 27 Online-Zeitschriften aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Geisteswissenschaften.

Wir erweitern unser Angebot ständig um aktuelle Titel und wichtige Backlist-Titel. In enger Absprache mit unseren Autoren und Partnern werden nach und nach gesamte Buchreihen und Editionen online gestellt.

Mit den Online-Versionen erhalten die Bücher und Zeitschriften eine hohe Präsenz in den allgemeinen Suchmaschinen und in den spezialisierten wissenschaftlichen Online-Verzeichnissen.

Die klare Struktur unserer Content-Plattform ermöglicht registrierten Nutzern schnelle und unkomplizierte Recherchen und Downloads. Alle unsere Online-Publikationen haben DOIs (Digital Object Identifier) bis auf Artikel- und Kapitelebene und sind wissenschaftlich zitierbar. Die digitalen Inhalte sind überall und zu jeder Zeit verfügbar. Neue Inhalte werden über E-Mail-Alerts oder RSS-Feeds gemeldet.



www.akademie-link.com
www.oldenbourg-link.com

Liebe Leserin, lieber Leser,



**Dr. Christine
Autenrieth**
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. Heiko
Hartmann**
Verlagsleitung

von Ernst Bloch, einem der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und Mitbegründer der im Akademie Verlag erscheinenden *Deutschen Zeitschrift für Philosophie*, stammt der berühmte Satz: „Denken heißt Überschreiten“.

Dieser Devise folgend, setzt der Akademie Verlag auch 2012 die Entwicklung seines Programms mit innovativen Neuerscheinungen fort und gibt der Wissenschaft wegweisende Impulse.

Mit den *Bibliographischen Annalen. Literatur in der SBZ/DDR 1945 – 1990* erscheint ein grundlegendes Repertorium, das in 8 Bänden die Gesamtheit der in der DDR veröffentlichten belletristischen Literatur einschließlich der Sekundärliteratur in Jahresquerschnitten dokumentiert. Damit präsentiert der Akademie Verlag ein unverzichtbares Referenzwerk zur literarischen Kultur in der DDR.

Johannes Fried, einer der führenden deutschen Mediävisten, legt mit seinem Buch *Canossa. Entlarvung einer Legende – Eine Streitschrift* eine aufsehenerregende Revision der historischen Bewertung des berühmten „Kniefalls“ Heinrichs IV. vor Papst Gregor VII. vor und zeigt, wie auch die Geschichtswissenschaft der Mythenbildung erliegt und sich den Weg zu alternativen Bewertungen historischer Ereignisse versperren kann.

Rechtzeitig zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen am 24. Januar 2012 erscheinen in der *Potsdamer Ausgabe* des „Philosophen von Sanssouci“ erstmals vollständig die französischen Gedichte des Königs mit Übersetzungen und ausführlichem Stellenkommentar.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Begegnung mit diesen und zahlreichen anderen Neuerscheinungen des Akademie Verlages und laden Sie mit unserem Frühjahrsprogramm zum „überschreitenden Denken“ ein!

Es grüßen Sie freundlich

Editionen	2
Sammlung Tusculum	6
Lexika und Wörterbücher	8
Geschichte	10
Philosophie	18
Klassiker Auslegen	21
Kunstwissenschaft	27
Literaturwissenschaft	32
Sprachwissenschaft	36
Zeitschriften	41
<i>Register</i>	48



Editionen

Gottfried Wilhelm Leibniz

Sämtliche Schriften und Briefe

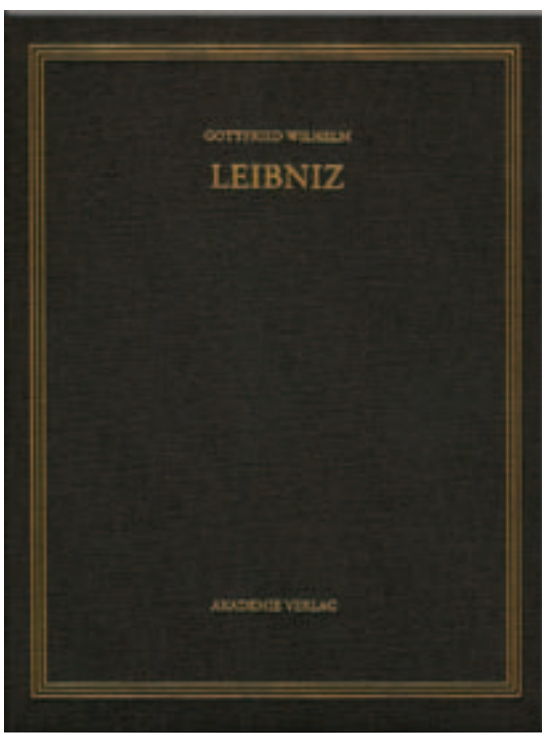
Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

I. Reihe: Allgemeiner politischer und historischer Briefwechsel

Herausgegeben von der Leibniz-Forschungsstelle Hannover der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen beim Leibniz-Archiv der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover

Band 22: Januar – Dezember 1703

Bearbeitet von Nora Gädeke, Sabine Sellschopp und Regina Stuber unter Mitarbeit von Monika Meier



Leibniz' Korrespondenz ist 1703 weniger dicht als in den Vorjahren; er selbst sieht sich geradezu abgeschnitten von „nova literaria“. Die Gründe dafür sind vielfältiger Natur. Vor allem sehen wir Leibniz in diesem Jahr, das er zu fast gleichen Teilen an den Höfen zu Berlin/Lietzenburg und Hannover/Herrenhausen verbringt, in einem fruchtbaren, absorbierenden Schaffensprozess. Einbezogen in die philosophischen Dispute am Hofe der preußischen Königin, und auch nach der Rückkehr nach Hannover im Dialog mit ihr gibt er mehreren Vorträgen (darunter der zunächst für diesen Hof bestimmten „Méditation sur la notion commune de la justice“) Schriftform. Auch die Auseinandersetzung mit John Locke (und ebenso mit François Lamy) nimmt, in den Briefen gespiegelt, Gestalt an. Aus dem Austausch mit dem Chinamissionar Bouvet über anscheinende Parallelen zwischen dem binären Zahlensystem und den Hexagrammen des Yijing erwächst der „Essay d'une nouvelle sciences des nombres“. Auch wenn die welfische Hausgeschichte fast nur in den Briefen des Amanuensis Eckhart präsent ist, kündigt sich eine wesentliche Vorleistung dazu an: die Quellenedition „Scriptores rerum Brunsvicensium“, deren Konkretisierung den Band hindurch zu verfolgen ist. Hemmend auf den Austausch in der Gelehrtenrepublik dürfte sich auch die Tagespolitik ausgewirkt haben, insbesondere die beiden großen europäischen Kriege. Der Spanische Erbfolgekrieg bringt Einschränkungen des Briefverkehrs mit sich; zusammen mit dem (3.) Nordischen Krieg steht er bei Leibniz und vielen Korrespondenten im Zentrum des Interesses. In der ersten Jahreshälfte lässt sich seine Information zum politischen Geschehen minutiös verfolgen.

Der Band bietet reiches Quellenmaterial zur hannoverschen Hof- und Stadtgeschichte.

bereits erschienen

2011
XCV, 905 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-05-004586-3
€ 258,-

Karl Marx / Friedrich Engels

Gesamtausgabe

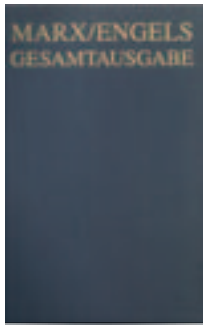
Herausgegeben von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung

II. Abteilung: „Das Kapital“ und Vorarbeiten

Band 4.2

Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1863 – 1867

Bearbeitet von Manfred Müller, Jürgen Jungnickel,
Barbara Lietz, Christel Sander, Artur Schnickmann



geplant für Juni

2., unveränderte Auflage
2012
XXVI, 1445 Seiten, 17 Abb.
gebunden
ISBN 978-3-05-005119-2
€ 178,-

MEGA

Der Band enthält Marx' ›Hauptmanuskript‹ zum dritten Buch des „Kapitals“: „Die Gestaltungen des Gesamtprozesses“, entstanden zwischen Sommer 1864 und Februar 1866 und bilden später die Grundlage der von Engels 1894 veröffentlichten Fassung des Dritten Bandes des „Kapital“ (siehe MEGA² II/15). Gegliedert in sieben Kapitel, handelt es sich entgegen ursprünglicher Intentionen um eine voluminöse nochmalige Selbstverständigung über die Profitrate und ihre Bestimmungsfaktoren, die Bildung von Durchschnittsprofitrate und Produktionspreis, die Entwicklungstendenz der Profitrate, die Kapitalformen kommerzielles, zinstragendes und agrikulturelles Kapital sowie deren Einkommen. Eine Reihe von Fragen bezeichnet Marx selbst als unbefriedigend gelöst, weitere – wie den Einfluss des Kapitalumschlags auf die Profitrate – stellt er zurück (siehe MEGA² II/4.3) und die unerlässliche durchgängige Aktualisierung von Illustrationsmaterialien leitet er noch 1865/66 mit Studien zur Differentialrente ein.

II. Abteilung: „Das Kapital“ und Vorarbeiten

Band 4.3

Karl Marx: Ökonomische Manuskripte 1863 – 1867/68

Bearbeitet von Carl-Erich Vollgraf unter Mitwirkung
von Larisa Miškevič (†)



geplant für Juni

2012
ca. 900 Seiten, 20 Abb.
gebunden
ISBN 978-3-05-003866-7
ca. € 148,-

Der Band schließt mit den letzten fünfzehn Manuskripten die Reihe der in der MEGA² erstmals veröffentlichten Texte zum „Kapital“ ab. Dreizehn Entwürfe, Skizzen oder Quellen extrakte entstanden 1867/68; sieben betreffen das dritte, drei das zweite Buch. In drei Erörterungen – insbesondere im Manuskript „Über Mehrwert- und Profitrate, Gesetze der Profitrate, Kostpreis und Umschlag des Kapitals“ – lotet Marx essentielle Interdependenzen beider Bücher aus. Spürbar ungeduldig sucht er, Band 1 einen stringenten Gesamtentwurf des zweiten Buches zur Seite zu stellen (siehe MEGA² II/11) und die im ›Hauptmanuskript‹ zum dritten Buch von 1864/65 offen gebliebenen Fragen definitiv aufzuarbeiten. Der Leser sieht Marx in einem umfassenden Kategorienklärungsprozess begriffen, u. a. wird er mit der Profitrate auf den Kostpreis (Π) konfrontiert, verknüpft mit dem beharrlichen Versuch, Effizienzkriterien wie die Profitrate ›mathematisch exakt‹ zu fassen.

Jean Pauls Sämtliche Werke

Historisch-kritische Ausgabe

Im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften begründet und herausgegeben von Eduard Berend

Vierte Abteilung: Briefe an Jean Paul

Band 6

1809 bis 1814

Herausgegeben von Angela Steinsiek und Michael Rölcke

geplant für Juni

2012

ca. 900 Seiten, 16 Abb., Leinen

ISBN 978-3-05-005588-6, ca. € 188,-



Jean Pauls Briefwechsel der Jahre 1809 bis 1814 ist durch die französische Besatzung und die Befreiungskriege geprägt – der Dichter ist durch Einquartierungen und verschärfte Zensurmaßnahmen auch direkt betroffen. Zu Napoleon nimmt er in seinen politischen Schriften „Friedens-Predigt an Deutschland“ (1808) und „Dämmerungen für Deutschland“ (1809) dennoch keine eindeutige Haltung ein. Im Frühjahr 1809 wird ihm von Carl Theodor von Dalberg eine Pension gewährt, die das finanzielle Auskommen der inzwischen fünfköpfigen Familie sichert. Für zahlreiche kleine Beiträge zahlt Cotta nach wie vor gut und zuverlässig. In diese bewegte Zeit fällt auch die erste Ehekrise der Richters, die sich nicht zuletzt an Erziehungsfragen festmacht. Hiervon erholt er sich auf kleineren Reisen nach Bamberg (1810), Erlangen (1811) und Nürnberg (1812). An größeren Werken entstehen in dieser Zeit nur das „Leben Fibels“ und „Katzenbergers Badereise“; seine kleinen Schriften fasst er erstmals in einer „Herbst-Blumine“ genannten Sammlung zusammen. Unter den Korrespondenten begegnen wir alten Freunden wie Christian Otto, Emanuel und Paul Emile Thieriot sowie langjährigen Weggefährten wie Friedrich Heinrich Jacobi, Karl Ludwig Knebel, Caroline Herder, Emilie Berlepsch und Charlotte von Kalb. Besonders wichtig wird der Briefwechsel mit seinen Verlegern – allen voran Johann Friedrich von Cotta. Hervorzuheben sind die romantischen Autoren, die an den etablierten Autor Jean Paul herantreten: Achim von Arnim, Friedrich Schlegel, Friedrich Rückert, Friedrich Hebel und Karl August von Varnhagen. Friedrich de la Motte-Fouqué wird von Jean Paul 1809 an den Nürnberger Verleger Schrag vermittelt.

Karl August Böttiger Briefwechsel mit Christian Gottlob Heyne

Herausgegeben von Klaus Gerlach und René Sternke

**Ausgewählte Briefwechsel aus dem Nachlass
Karl August Böttiger**

geplant für Juni

2012

ca. 800 Seiten, 4 Abb.

Leinen

ISBN 978-3-05-005178-9

ca. € 148,-



Der Philologe Christian Gottlob Heyne (1729 – 1812) und der Archäologe, Journalist und Pädagoge Karl August Böttiger (1760 – 1835) schrieben einander von 1788 bis 1812 etwa 300 Briefe. Nicht nur Ereignisse, in deren Mittelpunkt sie selbst stehen, so der vernichtende Angriff auf Heyne in der Rezension seiner Ilias-Edition in der „Allgemeinen Literaturzeitung“ oder Böttigers innovative Dresdner Vorlesungen, werden eingehend behandelt. Die Briefe zeigen die beiden Gelehrten als Wissenschaftsmanager und ‚Networker‘ in ihrer Verstrickung in die philologische Forschung, die Entstehung der modernen Archäologie und die durch die Napoleonischen Kriege verursachte Neustrukturierung der deutschen Wissenschaftslandschaft. Goethes Weimarer Klassizismus wird von den Altertumsexperten kritisch beobachtet und kommentiert. Selbst in Texten um 1800 nur selten berührte Themen wie Homosexualität oder die Probleme der Unterschicht werden im vertrauten Briefwechsel erörtert.

Die erste vollständige Ausgabe des
„Philosophen von Sanssouci“

Friedrich der Große – Werke in 12 Bänden

Potsdamer Ausgabe
Französisch-Deutsch

Herausgegeben von Günther Lottes
und Brunhilde Wehinger

Band 7 Werke des Philosophen von Sanssouci / Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci

Französisch-Deutsch

Herausgegeben von Jürgen Overhoff
und Vanessa de Senarclens

geplant für Februar

2012
ca. 632 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-05-004929-8
ca. € 128,-

2012:
300. Geburts-
tag Friedrichs
des Großen



Die erste vollständige zweisprachige Ausgabe des berühmten Gedichtbandes Friedrichs des Großen – mit umfassendem Kommentar

Die „Werke des Philosophen von Sanssouci / Œuvres du Philosophe de Sans-Souci“ sind ein außergewöhnliches historisches Dokument und ein Manifest der praktischen Philosophie der Aufklärung. Sie beinhalten eine aufschlussreiche Auswahl von Gedichten aus der Feder Friedrichs des Großen, die er selbst nach sehr persönlichen Kriterien zusammenstellte und 1752 in einer winzigen Auflage drucken ließ. Diese Gedichtsammlung hatte von Anfang an einen sehr privaten und geheimnisvollen Charakter: Ein Philosoph auf dem Thron schreibt Gedichte!

Fern von allen metaphysischen Entwürfen zielen die Verse auf eine konkrete und aufgeklärte Lebensführung ab. In Oden und Episteln und einem Lehrgedicht setzt sich Friedrich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und philosophischen Systemen auseinander.

Als der Gedichtband 1760, mitten im Siebenjährigen Krieg, gegen den Willen des Autors durch Raubdrucke in ganz Europa bekannt wurde, kam es zum Skandal und Papst Clemens XIII. setzte die Gedichte des preußischen Königs sogar auf den Index.

Dieser Band vermittelt wichtige Einblicke in den Denkhorizont des „roi-philosophe“ von Sanssouci.

Französisch-Deutsche Ausgabe mit ausführlichem Stellenkommentar.

Jürgen Overhoff arbeitet als Professor am Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Vanessa de Senarclens ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und arbeitet als Habilitantin und Lehrbeauftragte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Das Buch richtet sich an Literaturwissenschaftler, Philosophen und Kulturhistoriker.



 www.akademie-verlag.de/sammlung-tusculum

SAMMLUNG TUSCULUM

Alle antiken Klassiker der Weltliteratur

In der Stadt Tusculum, in der Nähe von Rom, hatte Cicero sein Landhaus, welches ihm als Refugium diente. Tusculum galt als Inbegriff für Muße und wertvolle Fluchten aus einem fordernden Alltag – und gab der berühmten Buchreihe **Sammlung Tusculum** ihren Namen.

Die Sammlung Tusculum ist die umfangreichste Buchreihe zur griechischen und lateinischen Literatur im deutschen Sprachraum. Sie bietet seit 1923 alle großen Texte der antiken Philosophie und Dichtung:

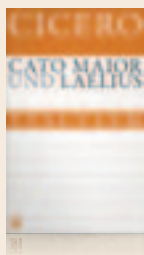
- Zweisprachige Ausgaben
- Von renommierten Altphilologen übersetzt und herausgegeben
- Mit philologischem Kommentar und umfangreicher Einleitung
- Mit zahlreichen Erläuterungen und Literaturhinweisen
- Bibliophile Ausstattung – Leinen mit Schutzumschlag und Lesebändchen

Bereits erschienen:

Hauptreihe



ISBN 978-3-05-005276-2



ISBN 978-3-05-005274-8

Studienausgaben



ISBN 978-3-05-005273-1



ISBN 978-3-05-005272-4



ISBN 978-3-05-005271-7



ISBN 978-3-05-005270-0



ISBN 978-3-05-005268-7

Bestellen Sie das kostenlose Gesamtverzeichnis der lieferbaren Titel:
Bestellnummer 55980004

Aristophanes Lysistrate / Frauen beim Thesmophorienfest

Herausgegeben und übersetzt von Niklas Holzberg

Tusculinum

180 Seiten
broschiert
ISBN 978-3-05-005275-5
€ 14,80



Aristophanes ist vor allem wegen seiner bis heute gespielten Komödien berühmt. In Lysistrate zwingen die Frauen der Kriegsgegner Athen und Sparta ihre kriegstollen Männer zum Frieden, indem sie sich ihnen sexuell verweigern. Bei den Thesmophorien, einem Fest nur für Frauen, stimmen die Athenerinnen über einen Anschlag auf Euripides ab – eine amüsante Kritik an dem berühmten Dichterkollegen.

Diese einsprachige, deutsche Ausgabe enthält eine kompakte Einführung sowie Erläuterungen.

Plutarch „So nicht, Epikur!“

Drei Schriften gegen Epikur aus den Moralia

Herausgegeben und übersetzt von Rainer Nickel

Tusculinum

192 Seiten
broschiert
ISBN 978-3-05-005277-9
€ 14,80



Der griechische Schriftsteller Plutarch lehnte Epikurs Philosophie, die die Lebensfreude in den Mittelpunkt stellt, entschieden ab. In dieser Auswahl aus den „Moralia“ unterzieht er den Hedonismus Epikurs einer scharfen Kritik. Galt Plutarch bisher vor allem als Chronist, erweist er sich nun als brillanter Denker. Die hier versammelten Texte sind Glanzstücke antiker Rhetorik und Polemik.

Diese einsprachige, deutsche Ausgabe enthält eine kompakte Einführung sowie Erläuterungen.



Lexika und Wörterbücher

Bibliographische Annalen Literatur in der SBZ/DDR 1945 – 1990

Herausgegeben von der
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Band 1: 1945 – 1954

ISBN 978-3-05-005726-2, ca. € 148,-

Band 2: 1955 – 1962

ISBN 978-3-05-005728-6, ca. € 168,-

Band 3: 1963 – 1969

ISBN 978-3-05-005729-3, ca. € 148,00

Band 4: 1970 – 1976

ISBN 978-3-05-005733-0, ca. € 168,-

Band 5: 1977 – 1983

ISBN 978-3-05-005734-7, ca. € 188,-

Band 6: 1984 – 1990

ISBN 978-3-05-005735-4, ca. € 189,-

Band 7: Personenregister

ISBN 978-3-05-005736-1, ca. € 168,-

Band 8: Register der Titel, Serien und Körperschaften

ISBN 978-3-05-005737-8, ca. € 168,-

geplant für Juni

2012

ca. 5.300 Seiten

8 Bände

Leinen

ISBN 978-3-05-005681-4

ca. € 998,-

Das unverzichtbare Referenzwerk zur literarischen Kultur in der DDR

Dieses Nachschlagewerk erfasst die Gesamtheit der in der DDR veröffentlichten Belletristik (einschließlich korrespondierender Sekundärliteratur, Sachliteratur und Bildgeschichten) in Jahresquerschnitten und führt das 1986 erschienene Handbuch zur DDR-Literatur 1945 – 1962 von Herbert Jacob fort. Es bietet eine systematische Übersicht zur Produktion, Verbreitung und Aufnahme von Literatur und gewährt über Register unkomplizierten Zugang zu Detailinformationen (Autoren, Herausgeber, Titel, Reihen, Körperschaften). Bibliographische Einträge (der Erstveröffentlichungen) enthalten zusätzliche Werkangaben (Nach-, Sonder-, Parallelausgaben, Teilabdrucke, Besprechungen etc.), per Autopsie wurden Vor- und Nachworte, Anhänge, Übersetzer und Illustratoren erfasst.

Grundlage für die Ermittlung von Veröffentlichungen waren Allgemeinbibliographien, Verlagsverzeichnisse, bibliothekarische und bibliographische Datenbanken sowie die Produktionsmeldekartei der ehemaligen Hauptverwaltung Verlage der DDR (jetzt im Besitz der Akademie der Künste). Durch Archivrecherchen wurde es möglich, bislang nicht verzeichnetes Material aufzunehmen: als Typoskriptdruck vervielfältigte und für den Bühnengebrauch bestimmte Textbücher sowie Programme und Texte der wichtigsten Berufskabarets. Auflagenzahlen und -höhen geben über die quantitative Seite der Buchproduktion, die wirkliche Verbreitung der einzelnen Titel, kurz: das tatsächliche Leseangebot Auskunft.

Das grundlegende Quellenwerk für literaturhistorische und zeitgeschichtliche Studien ist ein Muss für jede Fachbibliothek.

Erscheint auch als E-Book:

eISBN 978-3-05-006543-4

Preis für Bibliotheken auf Anfrage.

Bitte wenden Sie sich an den Vertrieb.



Das Jahrhundertwerk der Germanistik Jetzt als E-Book!

Karl Goedeke

Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen

Karl Goedeke's berühmter **Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung** verzeichnet die Werke der deutschen Literatur von den Anfängen bis 1830. Der Grundriss ist die vollständigste Bibliographie zur älteren und mittleren deutschen Literaturgeschichte, über die die Germanistik verfügt, und bis heute ein unverzichtbares Standardwerk für Literatur- und Sprachhistoriker, Antiquare und Bibliophile.

In der maßgeblichen zweiten, völlig überarbeiteten bzw. dritten Auflage, die einschließlich eines Gesamtregisters von 1884 bis 1998 erschien, umfasst das Werk **18 Bände** mit über **1800 Seiten**. Zu jedem Autor bzw. Werk bietet der Goedeke biographische und literaturwissenschaftliche Grundlageninformationen, ein vollständiges Verzeichnis der Werke bzw. der Überlieferung sowie Kurzangaben zu den maßgeblichen Editionen und zur einschlägigen Sekundärliteratur bzw. zu Rezensionen.

Der Goedeke ist ein **bibliographisches Meisterwerk** und übertrifft andere philologische Referenzwerke an Zuverlässigkeit und Präzision bei weitem. Mit seinen vollständigen Werkverzeichnissen und seiner systematischen Gliederung ist er ein nie veraltender Datenspeicher der deutschen Literaturgeschichte, der sowohl den schnellen Zugang zum Œuvre einzelner Autoren als auch zur Literatur ganzer Epochen und Genres ermöglicht. Die im Goedeke gebotene bibliographische Dokumentationsdichte ist unerreicht und verschafft Literaturhistorikern eine **einzigartige Informationsquelle**.

Das legendäre Werk steht nun **erstmalig in einer elektronischen Ausgabe** zur Verfügung. Der digitale Goedeke bietet

- den vollständigen Text der maßgeblichen Auflage
- alle Artikel in zitierfähiger, mit dem Druckwerk seitenidentischer Darstellung
- die Volltextrecherche durch sämtliche Teile und Bände des Werkes
- die komfortable Suche nach Autoren, Werken, Rezeptionseugnissen und Forschungsliteratur zu 1000 Jahren deutscher Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Goethezeit

Das E-Book erschließt die ganze Informationsfülle des Jahrhundertwerks auf neue Weise und gehört zu den **elektronischen Standard-Ressourcen** jeder literaturwissenschaftlichen Fachbibliothek!

18 Bände

eISBN 978-3-05-005553-4

Preis für Bibliotheken auf Anfrage.

Bitte wenden Sie sich an den Vertrieb:

Tel: +49 89 45051-248

Fax: +49 89 45051-333

E-Mail: e-books@oldenbourg.de



 www.akademie-verlag.de/geschichte

Johannes Fried

Canossa

Entlarvung einer Legende. Eine Streitschrift

geplant für März

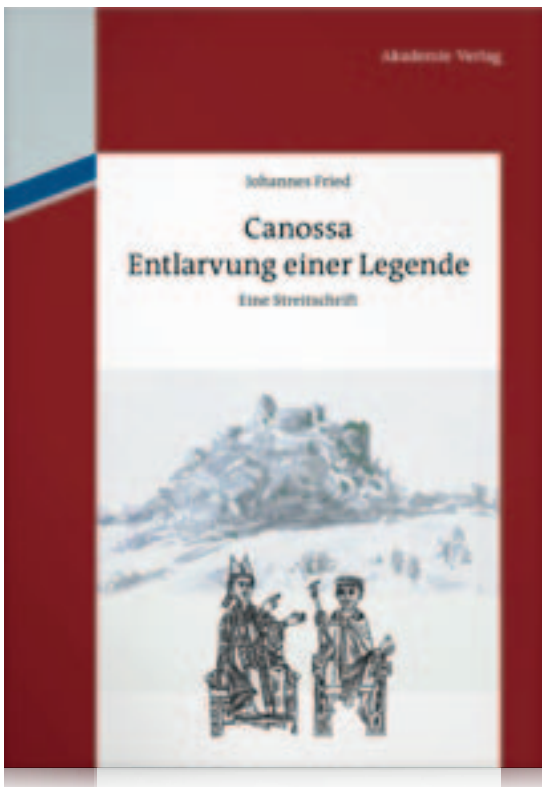
2012

ca. 184 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005683-8

€ 29,80



Eine provokante Streitschrift zu einem der wichtigsten Themen der Mittelalterforschung.

Canossa war keine Wende. Canossa führte zu keiner Entzauberung der Welt. Dieses Canossa war ein Mythos, eine Legende. Tatsächlich schlossen Papst Gregor VII. und König Heinrich IV. in Canossa einen Friedensvertrag. Erinnerungskritik wollte diesen Pakt in Zweifel ziehen, als „neue Legende“ voreilig dem Vergessen überantworten.

Die vorliegende Streitschrift setzt sich mit dieser Kritik auseinander und zeigt, wie auch die gegenwärtige Geschichtsforschung der Modulationsmacht des Gedächtnisses ausgeliefert ist und damit zu Fehlurteilen führt. Sie verweist auf wesentliche Inhalte und Ziele des Vertrags von Canossa, den wechselseitigen Schutz der Ehre von Papst und König, die angestrebte Konsenserneuerung im Reich der Deutschen, zeigt aber auch sein Scheitern durch die Uneinigkeit der Führungseliten dort und in der Lombardei. Nicht Heinrichs Rekonziliation in Canossa, nicht die Kirchenreform, kein nach Weltherrschaft greifender Papst brachten die Wende, den Auftakt zu einem durch annähernd dreihundert Jahre immer wieder erneuerten, konflikträchtigen Gegenkönigtum im römisch-deutschen Imperium, sondern interne Konflikte, der Hader unter den Deutschen.

Johannes Fried liefert eine aufsehenerregende und pointierte Revision der historischen Bewertung des berühmten „Kniefalls“ Heinrichs IV. vor Papst Gregor VII.

Johannes Fried lehrte Mittelalterliche Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Mediävisten.

Das Buch richtet sich an Historiker, Studenten sowie Mittelalter-Interessierte.

Christian Tilitzki

Die Albertus-Universität Königsberg (Preußen)

*Ihre Geschichte von der Reichsgründung bis zum
Untergang der Provinz Ostpreußen (1871 – 1945)*

Band 1
1871 – 1918

geplant für April

2012
ca. 680 Seiten, 104 Abb.
gebunden
ISBN 978-3-05-004312-8
ca. € 148,-



Die umfassende Geschichte der Universität Königsberg vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des 2. Weltkriegs

1544 gegründet, war die Albertus-Universität in Königsberg Preußens älteste Hochschule. Im kollektiven Gedächtnis ist sie heute bestensfalls als lebenslange Wirkungsstätte des Philosophen Immanuel Kant (1724 – 1804) präsent. Selbst die Namen bedeutender Naturwissenschaftler und Mathematiker, die, wie der Astronom Friedrich Wilhelm Bessel, der Physiker Franz Ernst Neumann, der Zoologe Karl Ernst von Baer, die Mathematiker Carl Gustav Jacobi und David Hilbert, die Physiologen Ernst Wilhelm von Brücke und Hermann von Helmholtz, für die nachkantische Glanzperiode der Albertina im 19. Jahrhundert stehen, werden kaum mehr mit ihren Königsberger Amtsjahren assoziiert. Die letzten Monographien zur Universitätsgeschichte stammen aus den Jubiläumsjahren 1894 und 1944.

Diese seitdem sich auftuende große Forschungslücke, Folge gleichermaßen eines politisch induzierten Verlustes an Erinnerung an die preußisch-deutschen Ostgebiete in der Bonner Republik und in der DDR wie des bis 1991 währenden sowjetischen „Experiments Geschichtslosigkeit“ (Hartmut Boockmann) im heutigen Kaliningrad, soll mit dieser zweibändigen, 1871 einsetzenden, bis zum Untergang der Albertina im Frühjahr 1945 führenden Universitätsgeschichte geschlossen werden. Denn: „Die Geschichte der deutschen Universitäten, die deutsche Geistes- und Wissenschaftsgeschichte ohne Königsberg wäre entstellt“ (H. Boockmann).

Das neue Standardwerk in zwei Bänden – mit reichem Abbildungs- und Dokumententeil.

Christian Tilitzki ist Wissenschaftshistoriker.

Das Buch richtet sich an Historiker, Wissenschaftshistoriker sowie allgemein historisch Interessierte.

Geplant für 2013:

Band 2
1918 – 1945

ISBN 978-3-05-005655-5

Acta Borussica, Neue Folge

2. Reihe: Preußen als Kulturstaat

Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von Wolfgang Neugebauer

Abteilung I: Das preußische Kultusministerium als Staatsbehörde und gesellschaftliche Agentur (1817 – 1934)

Band 3.1

Kulturstaat und Bürgergesellschaft im Spiegel der Tätigkeit des preußischen Kultusministeriums (Fallstudien und Darstellungen)



geplant für Dezember

2011

ca. 800 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-004926-7

ca. € 148,-

In Vertiefung der bislang vorgelegten vier Bände zum preußischen Kultusministerium, die sich der Entwicklung dieser preußischen Zentralbehörde und seines höheren Personals sowie seinen fünf großen kulturpolitischen Wirkungsfeldern widmeten, enthält dieser Band acht Studien, in denen die Wechselwirkung von kulturstaatlichem Handeln und bürgergesellschaftlichen Engagement an exemplarischen, bislang nicht erforschten Prozessen, Ereignissen oder Konflikten aus der Kulturpolitik Preußens im 19. und 20. Jahrhundert analysiert wird. Dabei stehen sowohl ganz Preußen betreffende Entwicklungen als auch stark regional wirkende Prozesse im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Studien basieren auf Quellen aus dem Geheimen Staatsarchiv Berlin-Dahlem, dem Landeshauptarchiv Koblenz sowie dem Historischen Archiv des Erzbistums Köln. Sie vereint die Frage nach dem Verhältnis von gesellschaftlicher Nachfrage bzw. Interessenartikulation und staatlichem Verwaltungshandeln im kulturellen Bereich.

Abteilung I: Das preußische Kultusministerium als Staatsbehörde und gesellschaftliche Agentur (1817 – 1934)

Band 3.2

Kulturstaat und Bürgergesellschaft im Spiegel der Tätigkeit des preußischen Kultusministeriums (Dokumente)



geplant für Dezember

2011

ca. 800 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-004927-4

ca. € 198,-

Dieser Editionsband schließt ebenfalls an die bereits erschienenen Titel zum Kultusministerium an. Er enthält zu den im Band 3.1 untersuchten Fallbeispielen insgesamt 136 Dokumente, mit denen die Wechselwirkung von gesellschaftlichen Initiativen und Nachfragen und Handeln des preußischen Kultusministeriums in den unterschiedlichen Bereichen der preußischen Kulturpolitik erkennbar wird und Impulsgebung, Kommunikationswege und Entscheidungsabläufe rekonstruiert werden können. Die Dokumente stammen nicht nur aus der archivalischen Überlieferung des Kultusministeriums, sondern ebenso aus anderen preußischen Ministerien, aus dem Zivilkabinett des Monarchen, dem Brandenburgischen-Preußischen Hausarchiv und dem Historischen Archiv des Erzbistums Köln.

Darstellung und Edition sind aufeinander abgestimmt und durch gegenseitige Verweise miteinander vernetzt.

Wolfgang Neugebauer ist erster Inhaber des Lehrstuhls für Preußische Geschichte (Alfred Freiherr von Oppenheim Stiftungs-Professur) an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Mitglied der BBAW, dort Sprecher des Zentrums „Preußen-Berlin“ und Projektleiter des Akademienvorhabens „Preußen als Kulturstaat“.

Dominikaner und Juden / Dominicans and Jews

Personen, Konflikte und Perspektiven vom 13. bis zum 20. Jahrhundert / Personalities, Conflicts, and Perspectives from the 13th to the 20th Century

Herausgegeben von Elias H. Füllenbach OP, Gianfranco Miletto

**Quellen und Forschungen zur Geschichte des
Dominikanerordens. Neue Folge**
Band 14

geplant für Februar

2012, ca. 550 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-05-004515-3, ca. € 99,80



Als Johannes Pfefferkorn im Jahr 1507 seinen so genannten „Judenspiegel“ veröffentlichte, forderte dessen antijüdische Polemik den Widerspruch Johannes Reuchlins heraus und führte schließlich zu einer heftigen Kontroverse zwischen Dominikanern und Juden, an der die Kölner Dominikaner auf Seiten Pfefferkorns regen Anteil hatten. In Erinnerung an die Pfefferkorn-Reuchlin-Kontroverse vor nunmehr 500 Jahren behandelt dieser Sammelband das Verhältnis zwischen Dominikanern und Juden seit den Anfängen des Ordens im 13. Jahrhundert bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Neben Inquisitoren und Judenpredigern stellt der Band auch Theologen und Sprachforscher des Dominikanerordens vor, die mit Juden und der jüdischen Tradition in einem regen kulturellen Austausch standen. Die Autoren des Bandes sind international renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Bereichen Judaistik, Geschichte und Kirchengeschichte.

Elias H. Füllenbach ist Dominikaner und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchengeschichte der Universität Bonn.

Gianfranco Miletto ist Judaist und Privatdozent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Das Buch richtet sich an Historiker, Kirchenhistoriker und Judaisten.

Evelyn Korsch

Bilder der Macht

*Venezianische Repräsentationsstrategien
beim Staatsbesuch Heinrichs III. (1574)*

**Studi. Schriftenreihe des Deutschen
Studienzentrums in Venedig. Neue Folge**
Band 5

geplant für Juli

2012

ca. 276 Seiten, 56 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-004975-5

ca. € 89,80



Venedig war bereits im 16. Jahrhundert berühmt für seine prächtigen Feiern. Keinem anderen Staat war es gelungen, die Festkultur so erfolgreich zur Repräsentation politischer Macht und als Medium zur Imagekonzeption einzusetzen. Thema des Buches sind die Festlichkeiten zu Ehren Heinrichs III., der Venedig im Jahr 1574 besuchte. Zu diesem Zeitpunkt sah sich die Republik gezwungen, ihre Stellung als christliche Macht neu zu definieren. Sie hatte zwar 1571 mit der Heiligen Liga einen Sieg gegen die Türken bei Lepanto errungen, schloss aber 1573 einen Separatfrieden mit dem Osmanischen Reich. Der Aufenthalt des französischen Königs wurde als aufwendiges „Multimediaspektakel“ inszeniert, mit dem vordergründig der Ehrengast gefeiert wurde, dessen wahre Funktion jedoch in der Glorifizierung und Legitimierung des venezianischen Staates lag.

Evelyn Korsch analysiert die angewandten Repräsentationsstrategien anhand von nonverbalen Kommunikationsformen wie Ritualen, Bild- und Musikwerken sowie der Topographie. Dabei zeigt sich, dass die Mittel, die Venedig zur Imagekonzeption und Prestigesteigerung einsetzte, modernen Marketingstrategien entsprechen.

Evelyn Korsch hat Geschichte, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte studiert.

Das Buch richtet sich an Frühneuzeithistoriker und Kunsthistoriker.

Tillmann Lohse

Die Dauer der Stiftung

Eine diachronisch vergleichende Geschichte des weltlichen Kollegiatstifts St. Simon und Judas in Goslar

Stiftungsgeschichten

Band 7

geplant für Dezember

2011

ca. 576 Seiten, 29 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-005665-4

ca. € 128,-



Jeder Stifter zielt auf Dauer. In seinem Bestreben, die Zeitgrenze des eigenen Lebens zu durchbrechen und mit seinem Anliegen in zukünftige Generationen hineinzuwirken, schafft er ein Gebilde, das darauf angelegt ist, dem historischen Wandel für immer zu trotzen. Doch weder die Tradierung der Stiftungszwecke noch die Konservierung des Stiftungsvermögens, die Stabilisierung der Stiftungsverwaltung oder die Perpetuierung des Stiftungsvollzugs erweisen sich über kurz oder lang als Selbstläufer. Tillmann Lohse untersucht das unabschließbare Ringen um die Dauer der Stiftung in diachronisch vergleichender Perspektive am Beispiel des weltlichen Kollegiatstifts St. Simon und Judas in Goslar, das Mitte des 11. Jahrhunderts von Kaiser Heinrich III. gegründet worden war.

In einem Quellenanhang werden vier zentrale Zeugnisse der beinahe tausendjährigen Stiftungsgeschichte in kritischen Editionen neu bzw. erstmals herausgegeben: das Urbar von ca. 1191/94, die Chroniken aus dem 14. und 15. Jahrhundert, der Liber Ordinarius von 1435 sowie Auszüge aus dem Brevier des Stifts von 1522.

Tillmann Lohse ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte I der Humboldt-Universität zu Berlin.

Das Buch richtet sich an Mediävisten.

Patristik und Resilienz

Frühchristliche Einsichten in die Seelenkraft

Herausgegeben von Clemens Sedmak,
Małgorzata Bogaczyk-Vormayr

geplant für Januar

2012

ca. 272 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005550-3

ca. € 79,80



Dieses Buch stellt eine einfache Frage: Was können wir aus den frühchristlichen Texten im Hinblick auf die moderne Resilienzforschung gewinnen? Resilienz bezeichnet die Widerstandskraft – die Kirchenväter sprachen in diesem Zusammenhang von der Kraft der Seele. **Dieser Band sammelt 10 Beiträge, die eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema der Krisenbewältigung und der Schicksalsresistenz in Verbindung mit den Konzepten von Hoffnung, Handlungsfähigkeit, Selbsterforschung und innerem Wachstum aufzeigen.** Betrachtet werden Zeugnisse, die aus den ersten fünf Jahrhunderten des Christentums stammen, u.a. Leben und Werk von Antonius dem Großen, Evagrius Pontikos, Johannes Chrysostomos, Augustinus, Gregor von Nazianz, Makros dem Eremiten. Anhand der patristischen Lehre werden Standpunkte und Modelle der Resilienzforschung diskutiert und weiters in einen Dialog mit der zeitgenössischen Philosophie gebracht.

Clemens Sedmak ist Professor für Sozialethik am King's College London und an der Universität Salzburg. Er leitet das Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg.

Małgorzata Bogaczyk-Vormayr ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen in Salzburg.

Das Buch richtet sich an Kirchenhistoriker, Theologen, Philosophen und Psychologen.

Die benediktinische Klosterreform im 15. Jahrhundert

Herausgegeben von Franz Xaver Bischof, Martin Thurner

Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie
Band 56

geplant für Mai

2012

ca. 224 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005539-8

ca. € 69,80



Ein wichtiges Anliegen der großen Konzilien des Spätmittelalters war die Reform des monastischen Lebens. Ausgehend von der italienischen Benediktinerabtei Subiaco fanden diese Bestrebungen besonders in den deutschsprachigen Klöstern ein breites Echo. Es bildeten sich Reformzentren heraus (Melk, Tegernsee, St. Gallen), in denen die Benedikt-Regel eine neue spirituelle und kulturelle Kraft entfaltete. Dabei wurde nicht nur auf eine strengere Einhaltung der Gelübde Wert gelegt, sondern auch auf eine humanistische und theologische Bildung der Mönche. Alle Bereiche des monastischen Lebens wurden einer strukturellen und geistigen Erneuerung unterzogen. Der Austausch mit anderen kulturellen Strömungen der Zeit war rege, führende Persönlichkeiten waren daran beteiligt (zum Beispiel Nikolaus von Kues).

In den Beiträgen des Bandes wird auf der Grundlage des historischen Quellenmaterials der Geist dieser Reformbewegung in ihren vielfältigen Dimensionen erschlossen.

Franz Xaver Bischof ist Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Leiter des Martin-Grabmann-Forschungsinstitutes für Mittelalterliche Theologie und Philosophie.

Martin Thurner ist Professor am Martin-Grabmann-Forschungsinstitut für mittelalterliche Theologie und Philosophie.

Das Buch richtet sich an Mediävisten und Kirchenhistoriker.

Michael Seewald

Verisimilitudo

Die epistemologischen Voraussetzungen der Gotteslehre Peter Abaelards

Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie
Band 54

geplant für Mai

2012

ca. 262 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-05-005660-9

ca. € 79,80



Peter Abaelard (1079 – 1142) nutzt das Instrumentarium der aristotelisch-boethianischen Logik, um theologische Aussagen sprachanalytisch zu untersuchen. Betrachtet man die epistemologischen Voraussetzungen seiner Gotteslehre, tritt jedoch der Einfluss Augustins deutlich zu Tage: Abaelard unternimmt eine Reformulierung augustianischen Denkens im zwölften Jahrhundert. Eine Auswertung seiner Konzeption des formalen Erkenntnisgrunds, der materialen Methodik sowie der positiven Reichweite des sich auf Gott hin ausrichtenden menschlichen Geistes zeigt, dass Abaelard – anders als von der bisherigen Forschung angenommen – einen Entwurf vorlegt, der verschiedene erkenntnistheologische Denkweisen miteinander verbindet. Die sich ergebende Synthese zeichnet sich durch spekulative Kraft und dogmengeschichtliche Umsicht gleichermaßen aus.

Die Arbeit wurde mit dem „Kardinal-Wetter-Preis zur Förderung herausragender theologischer Dissertationen und Habilitationen 2011“ ausgezeichnet.

Michael Seewald promovierte im Fach Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München.

Das Buch richtet sich an Mediävisten, Philosophen und Theologen.

Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte Economic History Yearbook

Heft 1/2012

**Internationale Wirtschafts- und Unternehmens-
beziehungen nach 1945 / International Economic
and Business Relations after 1945**

Herausgegeben von Christian Kleinschmidt, Dieter Ziegler

geplant für Juni

2012

ca. 250 Seiten, broschiert

ISBN 978-3-05-005667-8

ca. € 74,80



Aus dem Inhalt:

Abhandlungen und Studien

- Ben Wubs: Dutch Multinational Companies in Germany after 1945
- Christian Kleinschmidt: Strategische Außenwirtschaftsbeziehungen. Die Bundesrepublik, die Türkei und der Kalte Krieg 1945 – 1970
- Corinna R. Unger: „Entwicklung“ durch Export: Amerikanische und westdeutsche Investitionsinteressen in Indien in den 1950er und 1960er Jahren
- Harm G. Schröter: Kartelle als Kriseninstrumente in Europa nach 1970. Das Beispiel des europäischen Chemiefaserkartells
- Neil Rollings, Marine Moguen-Toursel: European trade associations and European integration
- Jeffrey Fear: From Export Orientation to Internationalization: The German Mittelstand since the 1970s
- Christoph Boyer, Friederike Sattler: Transnationale Wirtschaftseliten? Die Krise der europäischen Industriegesellschaften und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaftseliten in „West“ und „Ost“ seit den 1970er Jahren

Das Buch richtet sich an Zeithistoriker und Wirtschaftshistoriker.

Europäische Erinnerungsorte – Band 1 bis 3

Herausgegeben von Pim den Boer, Heinz Duchhardt, Georg Kreis und Wolfgang Schmale

» *„Diese Europäischen Erinnerungsorte sind sehr viel mehr als eine Addition von einzelnen Nationalgeschichten: Sie eröffnen Zugänge zu jenen Mythen und Erbschaften, Erfahrungsräumen und Leitmotiven, die nur aus der Verflechtung und den multilateralen Bedeutungen, der Vielfalt und Vielstimmigkeit europäischer Geschichten zu verstehen sind. Und liegt nicht genau darin das Europäische an der europäischen Geschichte?“*

Jörn Leonhard, Freiburg
Institute for Advanced
Studies (FIAS)

Europäische Erinnerungsorte 1

*Mythen und Grundbegriffe
des europäischen Selbstverständnisses*



bereits erschienen

2012 | 333 Seiten, 35 Abb. | Leinen

ISBN 978-3-486-70418-1

€ 39,80

Europäische Erinnerungsorte 2

Das Haus Europa



bereits erschienen

2012 | 626 Seiten, 51 Abb. | Leinen

ISBN 978-3-486-70419-8

€ 49,80

Europäische Erinnerungsorte 3

Europa und die Welt



geplant für März 2012

ca. 400 Seiten, 20 Abb. | Leinen

ISBN 978-3-486-70822-6

ca. € 44,80

www.oldenbourg-verlag.de

Iwan-Michelangelo D'Aprile

Die Erfindung der Zeitgeschichte

Geschichtsschreibung und Journalismus zwischen Aufklärung und Vormärz

Mit einer Edition von 93 Briefen von Friedrich Buchholz
an Johann Friedrich Cotta, 1805 – 1833

geplant für April

2012
ca. 400 Seiten, 5 Abb.
gebunden
ISBN 978-3-05-005186-4
ca. € 99,80



Zeitgeschichte als eine spezifische Reflexionsform der Gegenwart gewinnt in der Umbruchphase um 1800 eine neue Qualität. Sie ist Ausdruck von politisch-ökonomischen Beschleunigungserfahrungen und von sich verändernden medialen Konstellationen. Ihr Thema sind die großen globalen Finanzkrisen, Revolutionen und geopolitischen Konflikte; ihr Feld ist der Zwischenbereich von Geschichtsschreibung und Journalismus. Dabei wird sie als Erkenntnisform jenseits der bloßen Tagespolitik verstanden. Als Wissenschaft des sozialen Wandels steht sie in der Tradition des Geschichtsdenkens der Aufklärung und weist zugleich voraus auf die Historismus-Kritik des Vormärz.

In dieser Studie werden Akteure, Medien, europäische Pressenetzwerke, Wissensformen und Diskurse der so umschriebenen Zeitgeschichtsschreibung exemplarisch rekonstruiert. Im Zentrum steht dabei Friedrich Buchholz (1768 – 1843). Erstmals veröffentlicht werden in einem Quellenanhang Buchholz' Briefe an seinen Verleger Johann Friedrich Cotta aus den Jahren 1805 – 1833, die **ein anschauliches Dokument sowohl der politischen Situation dieser Zeit als auch der Marktbedingungen der neuen Öffentlichkeitsformen** darstellen.

Aus dem Inhalt:

- Akteure und Medien der Zeitgeschichte
- Europäische Pressenetzwerke
- Politikberatung und kritische Öffentlichkeit
- Zeitgeschichte als historische Wissensform
- Zeitgeschichte als Weltgeschichte
- Staatsschulden, Staatsverfassung und sozialer Wandel
- Anhang: Briefe von Friedrich Buchholz an Johann Friedrich Cotta, 1805 – 1833

Iwan-Michelangelo D'Aprile, ist Juniorprofessor für europäische Aufklärung am Historischen Institut der Universität Potsdam und Herausgeber der Akademie Studienbücher – Literaturwissenschaft.

Das Buch richtet sich an Historiker, Literaturwissenschaftler, Kulturwissenschaftler und Philosophen.



 www.akademie-verlag.de/philosophie

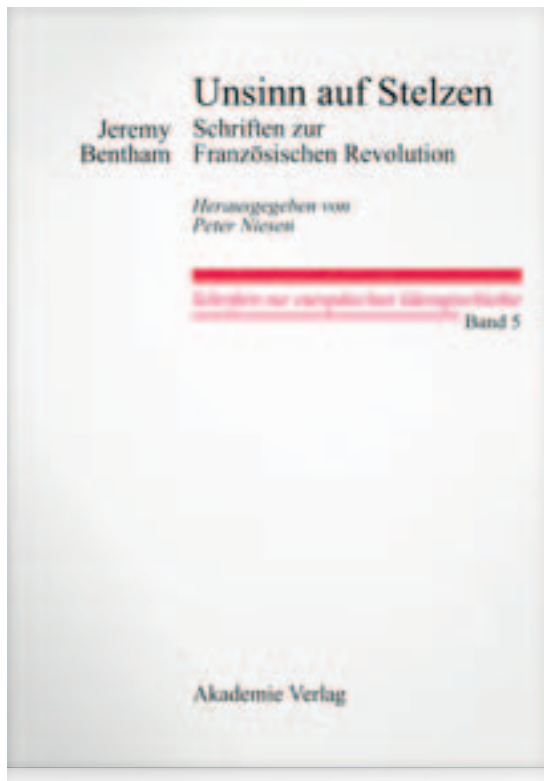
Jeremy Bentham

Unsinn auf Stelzen

Schriften zur Französischen Revolution

Herausgegeben von Peter Niesen

Schriften zur europäischen Ideengeschichte
Band 5



Im deutschsprachigen Raum hält sich hartnäckig das Gerücht, Jeremy Bentham sei ein „rein englisches Phänomen“ (Marx). In seinen Schriften zwischen 1788 und 1795 zeigt sich der Begründer des Utilitarismus dagegen als genuiner Denker der europäischen Aufklärung, der in die kontinentalen Debatten über Menschenrechte und Volkssouveränität, allgemeines Wahlrecht, über die Legitimität des Kolonialismus interveniert und sich auch zu Fragen der politischen Ökonomie äußert. Seit der Einberufung der Generalstände versucht Bentham, als Verfassungsberater auf die Entwicklungen in Frankreich Einfluss zu nehmen, teils in konstruktiver Absicht, teils als unversöhnlicher Kritiker.

Im Zentrum dieser Auswahl-Ausgabe von Schriften Benthams, die ausschließlich erstmals auf deutsch vorliegende Beiträge versammelt, steht seine unter dem Titel „Unsinn auf Stelzen“ verfasste scharfe Kritik der Menschen- und Bürgerrechtserklärungen der Französischen Revolution. Daneben erörtert Bentham Fragen politischer Gleichheit und der Verfassungsorganisation. In einer leidenschaftlichen Abrechnung spricht er sich gegen den französischen Kolonialismus aus. Eine Schrift zur Reform des Erbrechts zeigt Bentham als konstruktiven Kritiker des Naturrechts.

Die Texte folgen der kritischen Ausgabe der *Collected Works*, die auf der Grundlage der erhaltenen Manuskripte bei Oxford University Press erscheint.

Peter Niesen ist Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte an der Technischen Universität Darmstadt.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Politik- und Sozialwissenschaftler.

geplant für Februar

2012

ca. 300 Seiten, 1 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005056-0

ca. € 49,80

Charles Fourier

Über das weltweite soziale Chaos

Ausgewählte Schriften zur Philosophie und Gesellschaftstheorie

Herausgegeben von Hans-Christoph Schmidt am Busch

Schriften zur europäischen Ideengeschichte

Band 6

geplant für Februar

2012

ca. 300 Seiten, 1 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-004914-4

ca. € 59,80



Die vorliegende Auswahl von Texten des französischen Sozialphilosophen und utopischen Sozialisten Charles Fourier (1772–1837) erfüllt im Wesentlichen zwei Funktionen: Zum einen thematisiert sie die wesentlichen Aspekte und die gedankliche Struktur von Fouriers weitreichendem Œuvre; zum anderen macht sie verständlich, welche Überlegungen Fouriers aus welchen Gründen für heutige Leser oder Theoretiker anregend oder anschlussfähig sind.

Zu den Fourier'schen Themen, die in diesem Band behandelt werden, zählen das Ideal einer exakten Sozialwissenschaft; die Grundzüge der Anthropologie; die „neue Welt“ der Liebe und des Konsums; die Relevanz der Arbeit für ein gelingendes Leben; die Grundstruktur nicht-entfremdeter Gesellschaften; die Kritik an der Philosophie, den (nicht-exakten) Wissenschaften und „der Industrie“.

Zahlreiche der im Band versammelten Texte werden erstmals auf Deutsch publiziert.

Hans-Christoph Schmidt am Busch lehrt als Privatdozent am Philosophischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Politik- und Sozialwissenschaftler.

John Stuart Mill

Liberales Gleichheit

Vermischte politische Schriften

Herausgegeben von Hubertus Buchstein und Antonia Geisler

Schriften zur europäischen Ideengeschichte

Band 7

geplant für Mai

2012

ca. 300 Seiten, 1 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005687-6

ca. € 59,80



John Stuart Mill (1806–1873) zählt mit seinen philosophischen, ökonomischen und politischen Schriften zu den einflussreichsten Denkern des Liberalismus im 19. Jahrhundert. Der vorliegende Sammelband enthält Artikel und Aufsätze Mills, in denen der Facettenreichtum seines liberalen politischen Denkens dokumentiert wird. Zugleich lassen sie einen politischen Denker erkennen, der engagiert die politische Kontroverse suchte. Thematisch spannen die Beiträge in dem Buch den Bogen von Mills generellen Überlegungen zur welthistorischen Rolle des Liberalismus, über die Grundsätze liberaler Außenpolitik, Fragen der Parlamentsreform und Pressefreiheit, über liberale Sozialgesetzgebung und Bildungspolitik bis zu seinen scharfen Kritiken an Sklaverei und Rassismus.

Der größte Teil dieser Schriften wird erstmals auf deutsch publiziert.

Aus dem Inhalt:

- Die Ansprüche der Arbeit
- Zivilisation
- Gedanken zur Parlamentsreform
- Über Zentralisierung
- England und Irland
- Einige Bemerkungen über Nichteinmischung
- Gesetz über Verleumdung und Pressefreiheit
- Über die Subventionierung von Bildung
- Die Auseinandersetzung in Amerika
- Zur Negerfrage
- Die Macht der Sklaven

Schriftbildlichkeit

Lange Zeit galt Schrift als aufgeschriebene mündliche Sprache. Doch Schriften sind mehr als Aufschreibsysteme für Gesprochenes; stets bergen sie lautsprachenneutrale Aspekte. Der Begriff *Schriftbildlichkeit* zielt auf einen Perspektivenwechsel: die Überwindung eines phonographisch reduzierten und eurozentrisch verengten Schriftkonzeptes. Jenseits der Dichotomie von Sprache und Bild vereinigen sich in Schriften diskursive und ikonische Merkmale – und das gilt für alphabetische wie nichtalphabetische Schriften. Schriften eröffnen Experimentierräume der kognitiven wie der ästhetischen Erfahrung.

In den Bänden der Reihe *Schriftbildlichkeit* werden zutage gefördert die explorativen und kreativen Leistungen von Schriften im Wechselverhältnis ihrer Sichtbarkeit und Handhabbarkeit in wissenschaftlichen und künstlerischen, in alltäglichen, spielerischen und religiösen Schriftpraktiken.

Sybille Krämer, Eva Cancik-Kirschbaum,
Rainer Totzke (Hrsg.)

Schriftbildlichkeit

*Wahrnehmbarkeit, Materialität
und Operativität von Notationen*

Schriftbildlichkeit

Band 1



Herausgegeben wird die Reihe von:



Gabriele Brandstetter, Professorin für Theater- und Tanzwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin und Leiterin des Zentrums für Bewegungsforschung



Eva Cancik-Kirschbaum, Professorin für Altorientalische Philologie und Geschichte am Seminar für Altorientalistik der Freien Universität Berlin



Sybille Krämer, Professorin für Philosophie am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin

Die Beiträge des programmatischen Eröffnungsbandes der Reihe untersuchen aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen Grundsatzprobleme des Themas.

Aus dem Inhalt:

Dimensionen der Schriftbildlichkeit

Mit Beiträgen von:

Jan Assmann, Gabriele Brandstetter, Konrad Ehlich, Eva Cancik-Kirschbaum, Sybille Krämer und Stephan Johannes Seidlmayer

Potenziale der Schriftbildlichkeit

Mit Beiträgen von:

Judit Árokay, Hubert Knoblauch, Wolfgang Raible, Wilhelm Schmidt-Biggemann und Elena Ungeheuer

Asthetik der Schrift: Literatur als Textur

Mit Beiträgen von:

Aleida Assmann, Andrea Polaschegg, Susanne Strätling und Georg Witte

Episteme der Schrift: Graphematik und Diagrammatik

Mit Beiträgen von:

Gabriele Gramelsberger, Werner Kogge, Bernd Mahr, Dieter Mersch, Benjamin Meyer-Krahmer und Rainer Totzke

geplant für Januar

2012

ca. 458 Seiten, 5 Farb- und 94 s/w-Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005102-4

ca. € 49,80



John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Herausgegeben von Bernd Ludwig und Michaela Rehm

Klassiker Auslegen

Band 43

geplant für Juni

2012

ca. VIII, 240 Seiten

broschiert

ISBN 978-3-05-005076-8

ca. € 24,80



„The ABC of Politics“ wurde Lockes politische Philosophie schon von seinen Zeitgenossen genannt. Locke legt nicht nur dar, weshalb man den Naturzustand verlassen soll – der Staat garantiert den Schutz von Leben, Freiheiten und Vermögen – sondern auch, was ein guter Staat konkret zu leisten hat: Lockes anti-absolutistische Staatstheorie zeigt auf, wie die Macht politischer Institutionen begrenzt werden kann: durch Gewaltenteilung, feststehende Gesetze, unparteiische Richter und die Abhängigkeit vom Vertrauen der Gesellschaft, dessen Verletzung zum Widerstand berechtigt. Insbesondere die „Zweite Abhandlung über die Regierung“ ist damit nicht nur ein zentrales Dokument politischen Denkens des 17. Jahrhunderts, sie hat etwa die Entstehung der amerikanischen Verfassung geprägt und beeinflusst bis heute die Debatten um Republikanismus und Liberalismus.

Dieser Band liefert einen kooperativen Kommentar zu allen wichtigen Themen der „Zwei Abhandlungen“. Die Beiträge folgen im Wesentlichen der Gliederung der wirkungsmächtigeren „Zweiten Abhandlung“ und bieten durch ihre kritischen Analysen wertvolle Anregungen für Studium und Diskussion der Theorie Lockes.

Mit Beiträgen von:

Wolfgang von Leyden, Bernd Ludwig, Peter Niesen, Francis Oakley, Birger Priddat, Michaela Rehm, Michael Schefczyk, Ludwig Siep, A. John Simmons und Simone Zurbuchen.

Bernd Ludwig ist Professor für Philosophie an der Georg-August-Universität Göttingen.

Michala Rehm ist Juniorprofessorin in der Abteilung Philosophie der Universität Bielefeld und Post-Doktorandin am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien Erfurt.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Politik- und Sozialwissenschaftler.

Aristoteles: Metaphysik

Die Substanzbücher (Zeta, Eta, Theta)

Herausgegeben von Christof Rapp

Klassiker Auslegen

Band 4



geplant für Juni

2012

2., bearbeitete Auflage

ca. VIII, 280 Seiten

broschiert

ISBN 978-3-05-005145-1

ca. € 24,80

In der neueren Forschung gehören die Substanzbücher der „Metaphysik“ zu den meistdiskutierten Aristotelischen Texten. In jüngster Zeit entwickelte sich eine umfangreiche Diskussion, die zu einem ganz neuen Bild von der Aristotelischen Substanzlehre führte. **Eine Übersicht über diese Diskussion und den neuesten Stand der Forschung lag aber bisher im deutschen Sprachraum nicht vor. Der Band hilft diesem Mangel ab.** Seine Beiträge geben unterschiedliche Standpunkte wieder und reflektieren den jeweiligen Forschungsstand, so dass sowohl für die Seminardiskussion als auch für die eigene Beschäftigung mit diesem Thema eine direkt aus der Forschung gewonnene Grundlage vorliegt.

Mit Beiträgen von:

Andreas Anagnostopoulos, Thomas Buchheim, Mary Louise Gill, Donald Morrison, Christof Rapp, Holmer Steinfath, Walter Mesch und Michael V. Wodin.

Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag

oder Prinzipien des Staatsrechts

Herausgegeben von Reinhard Brandt, Karlfriedrich Herb

Klassiker Auslegen

Band 20



geplant für Juni

2012

2., bearbeitete Auflage

ca. VII, 260 Seiten

broschiert

ISBN 978-3-05-005146-8

ca. € 24,80

Bescheiden im Umfang, revolutionär in der Wirkung, kontrovers in der Deutung: Rousseaus Schrift „Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts“ (1762) gehört bis heute zu den unangefochtenen Klassikern der Politischen Philosophie der Moderne. Der Gesellschaftsvertrag, der Umschlagsort von Naturzustand und Staat, ist paradox; er soll die völlige Freiheit der Menschen gewährleisten und dennoch aus ihnen ein gemeinsames Ich schaffen, der Mensch soll vorbehaltlos zum Bürger dieses einen Staates werden. Das moderne Freiheitsideal wird in eine antike Polisgemeinschaft transplantiert. **Die Interpretation liefert einen kooperativen Kommentar zu den Hauptthemen des „Gesellschaftsvertrages“.**

Mit Beiträgen von:

Olaf Asbach, Paul Bastid, Reinhard Brandt, Jean Cousin, Bernard Gagnebin, Karlfriedrich Herb, Wolfgang Kersting, John Plamenatz, Michaela Rehm, Patrick Riley und Robert Wokler.

G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Herausgegeben von Ludwig Siep

Klassiker Auslegen

Band 9



geplant für Mai

2012

3., bearbeitete Auflage

ca. XI, 270 Seiten, 3 Abb.

broschiert

ISBN 978-3-05-005680-7

ca. € 24,80

Hegels „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ von 1820 sind seit ihrem Erscheinen Gegenstand heftiger Kontroversen. Gehört das Werk der Restauration oder dem Frühkonstitutionalismus an? Muss man Hegels liberale Tendenzen zwischen den Zeilen eines für die Zensur getarnten Werkes lesen? Neu erdings interessieren aber auch wieder die systematischen Beiträge des Werkes zu den Themen Person und Handlung, Freiheit und Kausalität, Recht und Ethik, zum Strafrecht und zum Völkerrecht oder zum Verhältnis von Markt, Sozialstaat und politischer Kultur (Kommunitarismusdebatte). **Die Beiträge dieses Bandes verbinden die Auslegung aller wichtigen Textabschnitte mit einer Auswahl unterschiedlicher Deutungsperspektiven der Hegel-Forschung.**

Mit Beiträgen von:

Bernard Bourgeois, Rolf-Peter Horstmann, Francesca Meneconi, Georg Mohr, Henning Ottmann, Adriaan Th. Peperzak, Robert Pippin, Michael Quante, Joachim Ritter, Herbert Schnädelbach, Ludwig Siep und Allen W. Wood.

Salvatore Giammusso

Hermeneutik und Anthropologie

**Philosophische Anthropologie
Band 8****geplant für April**

2012
ca. 180 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-05-005555-8
ca. € 59,80



Die in diesem Band vereinten Schriften Salvatore Giammusso widmen sich der Auslegung und produktiven Aneignung der Anthropologie, wie sie in der zeitgenössischen Philosophie von Wilhelm Dilthey und seiner Schule geltend gemacht wurde. Bei der Deutung dieser Denkrichtung spielt der Gedanke des Unergründlichen – *vita abscondita* – eine wichtige Rolle, weil er erkenntnistheoretische und ethische Aspekte zusammenhält.

Das Leben für unergründlich zu halten, bedeutet mit der Kreativität menschlichen Seins Ernst zu machen. Grundlosigkeit und Kreativität sind in dieser Hinsicht ein und dasselbe. Das Leben kann in seinem kreativen Charakter weder auf die Strukturen des Seins noch auf die Apriori einer transzendentalen Subjektivität reduziert werden. Es ist ein produktives Ganzes, das ständig neue individuelle Formen entstehen lässt. Indem die Diltheysche Tradition die Idee der Unergründlichkeit betont, rückt sie in die Mitte der Erkenntnistheorie die Frage nach einem angemessenen Verstehen der individuellen, kreativen Phänomene menschlicher Lebensformen. Sie will deshalb die Daseinsontologie und den Transzendentalismus durch eine Hermeneutik ersetzen, die die Lebenswelt als Textur von Bezügen und produktive Spannung zwischen Individualitäten und historischen Kontexten auslegt.

Der Gedanke der Unergründlichkeit beschränkt sich aber nicht auf das Gebiet der Erkenntnistheorie. Das Leben für unergründlich zu nehmen, hat praktische Konsequenzen. Ein hermeneutisches Philosophieren, das an diese Idee anknüpft, tritt entschieden für einen emanzipatorischen Demokratiebegriff sowie für eine Erziehung zur Urteilsfähigkeit im Dialog und öffentlichen Leben ein. Eine Haltung der integrativen Offenheit und der Ehrfurcht vor dem Leben ist ihr ethischer Vorschlag, dem ein Verstehen der Natur entspricht, die wir immer schon sind.



Salvatore Giammusso arbeitet als Professor für Philosophie am Dipartimento di Filosofia „A. Aliotta“ der Università degli Studi di Napoli „Federico II“ in Neapel.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Anthropologen und Hermeneutiker.

Thomas Ebke

Lebendiges Wissen des Lebens

Zur Verschränkung von Plessners Philosophischer Anthropologie und Canguilhem's Historischer Epistemologie

Philosophische Anthropologie

Band 9

geplant für April

2012

ca. 450 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-05-005573-2

ca. € 99,80



Dieses Buch eröffnet den Dialog zwischen zwei Denkern, deren Arbeiten traditionell völlig unverbunden nebeneinander stehen. Sie wagt den Vergleich zwischen der Philosophischen Anthropologie von Helmuth Plessner (1892 – 1985) und der Historischen Epistemologie von Georges Canguilhem (1904 – 1995). Der Autor liefert den Nachweis, dass den philosophischen Konzeptionen dieser beiden Denker eine eigentümliche Dialektik eingeschrieben ist, die auf der einen Seite ihre Äquivalenz garantiert, und sie auf der anderen Seite in eine unendliche Rivalität verwickelt: Diese Dialektik zeigt sich in der Struktur eines „lebendigen Wissens des Lebens“.

In der vorliegenden Arbeit wird zugleich die enorme Gegenwartsfähigkeit der Einsichten Plessners und Canguilhem's erhellt. Erst im Rückgang auf das lebendige Wissen des Lebens, das diese beiden Theoretiker je unterschiedlich ausbuchstabieren, entsteht ein überzeugender Ausweg aus den Aporien, von denen die zeitgenössischen Biowissenschaften ebenso heimgesucht werden wie deren philosophische Standardkritiken. Nicht zuletzt ist an die Studie auch die Hoffnung geknüpft, zu einer transnationalen Rezeption beitragen zu können, die Plessner in Frankreich und Canguilhem in Deutschland sichtbar macht, d.h. den Abbau angestammter Blockaden zwischen Diskursen und Kulturen forciert.

Thomas Ebke arbeitet am Graduiertenkolleg der DFG „Lebensformen und Lebenswissen“ der Universität Potsdam und der Viadrina Frankfurt/Oder.

Dezentrierungen

Zur Konfrontation zwischen Philosophischer Anthropologie, Strukturalismus und Poststrukturalismus

Herausgegeben von Thomas Ebke und Matthias Schloßberger

Internationales Jahrbuch für

Philosophische Anthropologie 2011

geplant für Mai

2012

ca. 350 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-05-004473-6

€ 128,-



Die Philosophische Anthropologie ist in der Forschung bislang vor allem zum Existenzialismus und zur Kritischen Theorie in Beziehung gesetzt worden. Das erstaunt wenig, wenn man die Wirkungsmacht dieser beiden Paradigmen bedenkt.

Ertragreicher könnte aber der bisher vernachlässigte Vergleich mit Strukturalismus und Poststrukturalismus sein, da hier der Anteil an gemeinsamen Problemen und Fragestellungen größer ist, was jede Diskussion von vornherein interessanter macht: Berührt sich die Philosophische Anthropologie mit dem Strukturalismus nicht insofern in einer Abkehr vom Historismus, als beide Traditionen nach der Rolle durchlaufender Strukturen fragen, die den Zugang zu den Phänomenen regulieren? Und trifft sie sich nicht zugleich mit der vom Poststrukturalismus artikulierten Kritik an der Verabsolutierung dieser Regelsysteme, wenn sie auf der Geschichtlichkeit und Lebendigkeit der Praktiken besteht, in denen die Subjekte ihre Identität erst ausbilden, aber auch aufs Spiel setzen?

Die Beiträge des Bandes zeichnen das Streitgespräch zwischen den drei Strömungen nach und diskutieren deren Gemeinsamkeiten.

Leander Scholz

Der Tod der Gemeinschaft

geplant für Juni

2012

ca. 300 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005195-6

ca. € 49,80



Spätestens seit der Lehre vom Naturzustand, die Thomas Hobbes auf so folgenreiche Weise ausgearbeitet hat, steht die Todesproblematik im Zentrum der politischen Philosophie. Denn unter der Bedingung einer geringeren Eindämmung durch Jenseitsfiktionen erscheint die Absolutheit des Todes nicht nur als eine angstbesetzte Bedrohung, sondern zugleich auch als das, was die politische Ordnung aufrecht erhält. Mit der Fundierung der Gemeinschaft in einer Todesdrohung, die alle angeht, taucht jedoch zugleich eine neue Problematik auf: die Zersetzung der Gemeinschaft, der wiederum allein durch den Horizont einer kollektiven Todesdrohung entgegengewirkt werden kann.

Ausgehend von dieser Problematik, zeichnet die Studie von Leander Scholz am Leitfaden politischer Thanatologien den historischen Umbau von einer politischen Theologie zur politischen Ökonomie nach, sowie die Umformung der politischen Ökonomie zu einer politischen Ökologie. Hierbei steht die Formierung eines Lebenswillens im Vordergrund, der nicht mehr bereit ist, die Verinnerlichung der Todesdrohung als Horizont seiner Selbstbehauptung anzuerkennen.

Leander Scholz ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Kultur- und Politikwissenschaftler.

Hegel-Jahrbuch 2012 Hegel und die Moderne

Erster Teil

Herausgegeben von Andreas Arndt,
Myriam Gerhard, Jure Zovko

geplant für April

2012

ca. 350 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005677-7

€ 128,-



Vom 15. bis 19. September 2010 fand in Sarajevo (Bosnien und Herzegovina) der XXVIII. Internationale Hegel-Kongress der Internationalen Hegel-Gesellschaft zum Thema „Hegel und die Moderne“ statt. Der Band dokumentiert den ersten Teil der dort gehaltenen Plenar- und Sektionsvorträge zu den thematischen Schwerpunkten: Hegels Begriff der Moderne, Subjektivität und Individualität, Staat, Recht und Gesellschaft, Religion sowie Kunst.

Mit Beiträgen von:

Eduardo Álvarez (Madrid), Samir Arnautovic (Sarajevo), Claudia Bickmann (Köln), Gilles Campagnolo (Aix-en-Provence), Paul Cruysberghs (Leuven), Ingolf Dalferth (Zürich), Giovanni Gerardi (Gorgonzola), Alik Lavranu (Rethymnon), Yoshihiro Niji (Osaka), Pedro Novelli (São Manuel, Brasilien), Andrzej Przylebski (Poznan), Erzsebet Rózsa (Debrecen), Alberto Siani (Pisa), Pirmin Stekeler-Weithofer (Leipzig) und Violetta Waibl (Wien) und weiteren.

Michael Hißmann (1752–1784)

Ein materialistischer Philosoph in der deutschen Aufklärung

Herausgegeben von Heiner F. Klemme,
Gideon Stiening, Falk Wunderlich

Werkprofile

Band 2

geplant für Mai

2012

ca. 350 Seiten, 1 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-005678-4

ca. € 99,80



Michael Hißmann gehört zu den großen Unbekannten der deutschsprachigen Spätaufklärung in den 1770er und 1780er Jahren. Diese Position gründet vor allem in der materialistischen Konzeption, die der Philosoph im Kontext der Göttinger empiristischen Schule entwarf.

Der seit den Schriften John Tolands und Anthony Collins' um die Wende zum 18. Jahrhundert, dann La Mettries' „L'Homme machine“ (1749), verstärkt noch seit der Publikation des „Système de la nature“ D'Holbachs (1770) und der philosophischen Schriften Joseph Priestleys europaweit intensiv diskutierte Materialismus hatte es in der deutschsprachigen Philosophie der Spätaufklärung schwerer als etwa in England oder Frankreich. Als dominierend erwies sich der Einfluss des Leibniz'schen und Wolffschen Rationalismus.

Vor diesem materialismuskritischen Hintergrund wird die affirmative Aufnahme und systematische Ausarbeitung des Materialismus durch Michael Hißmann besonders auffällig, und sie wurde daher von vielen Zeitgenossen argwöhnisch begleitet. Die Forschung hat sich jedoch weder mit der spezifischen Rezeption des Materialismus durch Hißmann noch gar mit dessen materialistischer Psychologie, Anthropologie, Metaphysik oder Poetik befasst.

Das Buch richtet sich an Philosophen und Literaturwissenschaftler.

Michael Hißmann Ausgewählte Schriften

Herausgegeben von Gideon Stiening und Udo Roth

Werkprofile

Band 3

geplant für Juni

2012

ca. 300 Seiten, 1 Abb.,

gebunden

ISBN 978-3-05-005746-0

ca. € 99,80



Aus dem Inhalt:

Auszüge aus den Monographien:

- Assoziation der Ideen
- Psychologische Versuche
- Briefe über Gegenstände der Philosophie
- Biographie Leibniz

Aufsätze:

- Über den Ursprung der Sprache
Bemerkungen über einige Regeln
für den Geschichtsschreiber
- Betrachtungen über Naturgesetze
- Über den Hauptzweck der dramatischen Poesie
- Die Priestley-Übersetzung im Magazin für die Philosophie und ihre Geschichte

Das Buch richtet sich an Philosophen und Literaturwissenschaftler.



 www.akademie-verlag.de/kunstwissenschaft

Dieter Blume, Mechthild Haffner, Wolfgang Metzger

Sternbilder des Mittelalters

Der gemalte Himmel zwischen Wissenschaft und Phantasie

Band 1

800 – 1200

geplant für April

2012

ca. 952 Seiten, 900 Abb.

gebunden, 2 Bände im Schuber

ISBN 978-3-05-005664-7

ca. € 298,-



Das komplexe Wechselspiel von Bildern und Wissenschaft steht im Mittelpunkt dieses Buches. Die Sternbilderdarstellungen in mittelalterlichen Handschriften transferieren eine antike, heidnische Bilderreihe in einen neuen, christlichen Kontext. Zugleich begleiten und strukturieren sie aber auch den Erkenntnisprozess mittelalterlicher Astronomie. In einem umfangreichen Katalogteil werden 70 Handschriften aus vier Jahrhunderten analysiert, die heute über zahlreiche Bibliotheken der Welt verstreut sind. Die zusammenfassende Auswertung bündelt die Vielzahl der Befunde und zeichnet die Entwicklung der sich über die Jahrhunderte immer wieder verändernden Rezeptionsbedingungen der antiken Bilderfolge nach. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den jeweiligen Veränderungen der Interessen, welche die jeweiligen Maler und Betrachter leiteten und die auch den Bildern immer wieder eine andere Gestalt gaben.

Das Buch entwirft so eine Geschichte, die ebenso von der Notwendigkeit der Kalenderfragen handelt wie von wissenschaftlicher Neugier und der Faszination der Bilder. In der interdisziplinären Tradition der kulturwissenschaftlichen Bibliothek Aby Warburgs und des dort 1915 von Fritz Saxl begonnenen Projekts eines „Verzeichnisses astrologischer und mythologischer illustrierter Handschriften des lateinischen Mittelalters“ liefert es **eine grundlegende Fallstudie zum Bildgebrauch im Mittelalter sowie zum Bildverständnis vorneuzeitlicher Naturwissenschaft.**

Dieter Blume ist Professor für Kunstgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Mechthild Haffner war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und lebt heute in Dresden.

Wolfgang Metzger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart.

Das Buch richtet sich an Kunst-, Kultur- und Bildwissenschaftler, Wissenschaftshistoriker und Mediävisten.

Die neue interdisziplinäre Reihe zur Fotografie

Studies in Theory and History of Photography

Schriften der Lehr- und Forschungsstelle für Theorie und Geschichte der Fotografie am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich

Forschungen zur Theorie und Geschichte der Fotografie sind heute in den Geistes- und Kulturwissenschaften gleichermaßen etabliert. Dies täuscht jedoch über den bestehenden Dialogbedarf zwischen den Expertenkulturen in den Textwissenschaften, in den Kunst- und Bildwissenschaften, in den Museen und Sammlungen hinweg. Diesem Bedürfnis nach Austausch möchte die neue Schriftenreihe gerecht werden.

Die Reihe leistet u. a. einen Beitrag zur

- Geschichte der Forschung, ihrer Methoden und Theorien im internationalen und institutionellen Vergleich
- Beförderung einer vergleichenden Fotografieforschung im Zeichen globaler visueller Kunst und Kultur
- Sicherung, Untersuchung und Sichtbarmachung verborgener fotografischer Bestände
- Erprobung eines Brückenschlags zwischen der Theorie und der Geschichte, der Ekphrasis und der materiellen (chemischen und technischen) Wirklichkeit der Fotografie
- Systematischen und historischen Untersuchung von Kategorien wie Reportage- und Werbefotografie, Dokumentar- und Kunstfotografie

Auf dem Forum der innovativen Reihe sollen sich sowohl angehende als auch etablierte Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen, Institutionen und Ländern frei bewegen und im Idealfall miteinander kommunizieren.

Herausgegeben wird die Reihe von:



Bettina Gockel, Institutsvorsteherin des Kunsthistorischen Instituts und Leiterin der Lehr- und Forschungsstelle für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Universität Zürich

Die Reihe richtet sich an Kunst-, Bild-, Medien- und Kulturwissenschaftler.

Weltenbilder

Herausgegeben von Nanni Baltzer, Wolfgang F. Kersten

Studies in Theory and History of Photography
Band 1

geplant für April

2012

ca. 288 Seiten, 97 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005663-0

ca. € 99,80



Die Darstellung von Räumlichkeit beinhaltet für die Fotografie – wie für jedes zweidimensionale Medium – eine der zentralen Herausforderungen. Im Unterschied zu Grafik und Malerei ist in der Fotografie allerdings die Kategorie des Raums technisch untrennbar mit der Kategorie der Zeit verwoben. Wie hat sich unsere Wahrnehmung der Welt und des Raums durch die Fotografie verändert? Schafft die Fotografie selbst neue Weltenbilder? Wie wandeln sich heute Räume – zum Beispiel die der Städte und ihrer Peripherien, aber auch die der Alpen und der Wüsten –, und welche Rolle spielt die Fotografie in diesem Prozess? Wie benützen Künstler und Architekten das Medium Fotografie, um Raum darzustellen? Diese und weitere **Aspekte der Veränderung des Verhältnisses zwischen Fotografie und Raum seit Mitte des 19. Jahrhunderts werden im vorliegenden Band erörtert.** Die Beiträge ergänzen aktuelle Forschungen und Debatten über die Bedeutung des »spatial turn«.

Mit Texten von:

P. Geimer, M. Gnägi, B. Gockel, M. Gröning, A. Haus, N. Baltzer, G. Didi-Huberman, W. Kersten, S. Gronert, H. von Amelunxen, V. Huber und U. Görlich/M. Wandeler sowie Inserts der Fotokünstler P. Downsbrough, H. Danuser, A. Linke und A. Konrad.

Nanni Baltzer hat eine Postdoc-Stelle an der Lehr- und Forschungsstelle für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Universität Zürich.

Wolfgang Kersten ist Professor am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich.

American Photography

Herausgegeben von Bettina Gockel
unter Mitarbeit von Patrizia Munforte

Studies in Theory and History of Photography
Band 2

geplant für Mai

2012

ca. 384 Seiten, 146 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005690-6

ca. € 128,-



In den Vereinigten Staaten hat sich wie nirgendwo sonst Fotografieforschung zu einem besonders frühen Zeitpunkt an universitären Instituten und anderen Einrichtungen etablieren können. **Der Band stellt exemplarisch Pionierarbeiten zur Geschichte der Fotografie in Amerika und neuere Forschungen zur Sozial-, Politik- und Kunstgeschichte der Fotografie vor.**

Das Spektrum der Themen reicht von der ästhetischen und sozialen Funktion der Daguerreotypie bis zur identitätsstiftenden Rolle der Fotografie für die afro-amerikanische Bevölkerung Nordamerikas. Gibt es überhaupt eine spezifische Geschichte des Mediums in den Vereinigten Staaten, die es rechtfertigt von „American Photography“ zu sprechen? Was machte Klassiker dieses internationalen Bildmediums wie Alfred Stieglitz, Paul Strand, Ansel Adams und Frederick Sommer, aber auch Robert Frank zu „amerikanischen“ Fotografen?

Der Band wird durch eine Fotoreihe zur Geschichte der Fotografie in Lateinamerika aus der Sammlung von Alessandro Botteri Balli zusammen mit einem Essay des Sammlers komplettiert.

Mit Beiträgen von:

K. Fleischmann, M. Gasser, A. Hammond, R. Kelsey, A. McCauley, S. Rice, S. Smith, M. Stange, A. Trachtenberg, K. Wilder und D. Willis.

Stefan Trinks

Antike und Avantgarde

*Skulptur am Jakobsweg 11. Jahrhundert:
Jaca – León – Santiago*

Actus et Imago

Band 4

geplant für Februar

2012

ca. 400 Seiten, 370 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-005695-1, ca. 128,-



Angesichts des alle Konventionen sprengenden Antikengehaltes der Skulptur der drei Pilgerwegskirchen in Jaca, León und Santiago scheint sich die Antike in Nordspanien bis in das elfte Jahrhundert kontinuierlich fortgesetzt zu haben. Voraussetzung für diese Bildsprache war die enorme künstlerische Freiheit, die aufgrund besonderer historischer Faktoren entlang des Pilgerwegs herrschte. Die Bildhauer traten in direkten Wettstreit mit antiker Skulptur, und durch das Nachvollziehen eines Orestessarkophags aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert vermochte es eine einzige Künstlergeneration, den Stil der Romanik nahezu allein aus dieser unveränderten Antike heraus zu entfalten.

Erstmals wird im vorliegenden Band der Gesamtbestand dieser an antiken Formen orientierten Skulptur des elften Jahrhunderts am Jakobsweg betrachtet, die einen neuen Erfahrungs- und Handlungsraum eröffnete.

Stefan Trinks ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Adolph-Goldschmidt-Zentrum zur Erforschung der romanischen Skulptur an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Das Buch richtet sich an Kunstwissenschaftler und Historiker.

Das bildnerische Denken von Charles S. Peirce

Herausgegeben von Franz Engel,
Moritz Queisner und Tullio Viola

Actus et Imago

Band 5

geplant für April

2012

436 Seiten, 85 Abb., gebunden

ISBN 978-3-05-005696-8, ca. 128,-



„I do not think I ever reflect in words: I employ visual diagrams [...]“. Diese Selbstbeschreibung von Charles S. Peirce (1839 – 1914) bildet den Ausgangspunkt für eine neue Sicht auf das Denken des amerikanischen Naturwissenschaftlers, Philosophen und Begründers des Pragmatismus und der Semiotik. Peirce war ein obsessiver Zeichner. Neben einer graphischen Logik entwickelte er eine zeichnerische Praxis, die untrennbar mit seinem Denken verwoben war, in ihrer philosophischen Relevanz aber bislang übersehen wurde.

Der Band versammelt konkrete Fallstudien zu zahlreichen hier erstmals publizierten Zeichnungen von Peirce. Auf der Basis dieses Materials fragt er nach der allgemeinen Bedeutung dessen, was es heißt, in Bildern zu denken.

Mit Beiträgen von John Michael Krois, Helmut Pape, Sun-Joo Shin, Frederik Stjernfelt u. a.

Franz Engel ist wissenschaftliche Hilfskraft am Forscherkolleg Bildakt und Verkörperung.

Moritz Queisner ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forscherkolleg Bildakt und Verkörperung.

Tullio Viola ist Stipendiat am Forscherkolleg Bildakt und Verkörperung.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Kultur-, Kunst- und Bildwissenschaftler.

Verkörperungen

Herausgegeben von André Blume,
John Krois, Hans-Jörg Rheinberger

Actus et Imago
Band 6

geplant für März

2012
ca. 304 Seiten, 122 Abb. gebunden
ISBN 978-3-05-005699-9
ca. € 99,80



Dem Paradigma der verkörperten Kognition zufolge bilden die Bewegungen eines Körpers die Voraussetzung dafür, dass sich intelligentes Verhalten entwickeln kann. Auch Affekte und weitere somatische Dimensionen bestärken die kognitionswissenschaftliche Grundannahme, dass Intelligenz verkörpert ist. Neben diesem Begriff des ‚embodiment‘ existieren jedoch zahlreiche andere Bedeutungen von ‚Verkörperung‘. So kann mit diesem Begriff gemeint sein, eine Idee oder Eigenschaft zu personifizieren oder ein Abstraktum zu konkretisieren, wie etwa die Fleischwerdung Gottes, das Spielen einer Rolle oder das Tragen einer Maske.

Die Beiträge dieses Bandes diskutieren den Begriff der Verkörperung interdisziplinär. Sie reichen von der Neurophysiologie über die Epistemologie bis zur Kunstgeschichte und zu den Literatur- und Theaterwissenschaften.

Das Buch richtet sich an Philosophen, Kultur-, Kunst-, und Bildwissenschaftler.

Vom Objekt zum Bild

*Piktorale Prozesse in Kunst und Wissenschaft,
1600–2000*

Herausgegeben von Bettina Gockel
Mitarbeit von Julia Häcki, Miriam Volmert

bereits lieferbar

2012
ca. 336 Seiten, 100 Abb.
gebunden
ISBN 978-3-05-005662-3
€ 49,80



Bilder in Kunst und Wissenschaft sind Orte des Denkens und Forschens. Sie tragen dazu bei, wie wir Objekte und Phänomene der Natur wahrnehmen. Wie sind diese Bilder in spezifischen historischen Zusammenhängen entstanden? Wie kann der Prozess der Verbildlichung lebendiger und veränderlicher Natur- und Alltagsobjekte untersucht werden? Und welche Bedeutung kommt dabei der empirischen Beobachtung zu? Die Beiträge dieses Bandes beschäftigen sich mit: dem Zusammenhang zwischen Stilllebenmalerei und Erkenntnistheorie, Philosophie und Bildtheorie (N. Schneider, H. Grootenboer, E. Oy-Marra); Verbildlichungen spezifischer Objekte als Erkenntnismedien (W. Busch, K. Leonhard); historischen Reflexionen und Theorien zur empirischen Beobachtung geologischer und physikalischer Phänomene (S. B. Keller, F. Weltzien); der Lebendigkeit und Veränderlichkeit darzustellender Objekte im Verhältnis zum Bild in der Tiermalerei und im Stillleben der Gegenwartskunst (P. Lange-Bernd, B. Gockel, M. Wagner).

Bettina Gockel ist Institutsvorsteherin des Kunsthistorischen Instituts und Leiterin der Lehr- und Forschungsstelle für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Universität Zürich.

Das Buch richtet sich an Kunstwissenschaftler, Kulturwissenschaftler und Wissenschaftshistoriker.



 www.akademie-verlag.de/literaturwissenschaft

Literarische Räume

Architekturen – Ordnungen – Medien

Herausgegeben von Martin Huber, Christine Lubkoll,
Steffen Martus, Yvonne Wübben

geplant für April

2012

ca. 400 Seiten, 10 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005652-4

ca. € 99,80



Das perspektivenreiche neue Buch zum Raum-Diskurs in der Literatur.

Der „spatial turn“ beschäftigt seit einigen Jahren die Kultur- und Sozialwissenschaften. Auch in der Sprach- und Literaturforschung ist die Aufmerksamkeit für die Räumlichkeit von Texten sowie die Frage nach der Lesbarkeit von Räumen in unterschiedlichen Hinsichten wichtig geworden, nicht zuletzt im Blick auf die ‚Territorialität‘ von Sprache und kulturell-sozialer Praxis sowie auf die räumliche Organisation von Wissen.

Die Beiträge des Sammelbandes stellen in exemplarischen Studien das Potential der Erkundung „literarischer Räume“ vor.

Das Spektrum reicht von der poetologischen Deutung räumlicher Anschauung über die Analyse von literarischen Architekturen, Ordnungen des Wissens und der Funktion europäischer Kulturräume bis zur Erkundung des Zusammenhangs von Raum und Medien.

Martin Huber ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth.

Christine Lubkoll ist Professorin für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Steffen Martus ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Humboldt Universität zu Berlin.

Yvonne Wübben ist Juniorprofessorin für Literatur und anthropologisches Wissen an der Ruhr-Universität Bochum.

Das Buch richtet sich an Germanisten und Kulturwissenschaftler.

Andrea Schallenberg

Spiel mit Grenzen

Zur Geschlechterdifferenz in mittelhochdeutschen
Verserzählungen

Deutsche Literatur. Studien und Quellen
Band 7

geplant für April

2012

ca. 460 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005267-0

ca. € 99,80



Die kulturwissenschaftlich orientierte Studie untersucht die literarischen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz in mittelhochdeutschen Verserzählungen. Als Merkmal einer genrespezifischen Poetik, so die These, wird in diesem spätmittelalterlichen Texttyp ein fiktionales ‚Spiel‘ mit kulturell tradierten Entwürfen von Weiblichkeit und Männlichkeit greifbar, bei dem mentale ‚Grenzen‘ überschritten und neue Denkhorizonte eröffnet werden. Zugleich unterliegt die literarische Darstellung jedoch narrativen Begrenzungen, so dass geltende Geschlechternormen nicht nachhaltig angetastet werden – das ‚Spiel mit Grenzen‘ bedarf somit des Schutzraumes einer fiktionalen Welt.

Dieser Zusammenhang wird exemplarisch an sechs Untersuchungskomplexen entfaltet; dabei geht die Autorin Symbolisierungen von Geschlechtlichkeit im paradigmatischen Kontext von Kultur, Natur und Körper sowie in ständischen und ökonomischen Diskursen nach; schließlich werden Erzählungen fokussiert, die explizite Überschreitungen von geschlechtsspezifischen Handlungsnormen thematisieren.

Andrea Schallenberg war Mitarbeiterin an der Universität Bonn und ist jetzt Studienrätin an einem Bonner Gymnasium.

Das Buch richtet sich an Literaturwissenschaftler, Mediävisten und Gender-Forscher.

Alterität als Leitkonzept für historisches Interpretieren

Herausgegeben von Anja Becker, Jan Mohr

Deutsche Literatur. Studien und Quellen
Band 8

geplant für Februar

2012

ca. 440 Seiten, 7 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005570-1

ca. € 99,80



Das Fremde ist ein zentrales Kulturthema der Gegenwart. Als Problemstellung tritt der Umgang mit dem Fremden auch beim Interpretieren literarischer und künstlerischer Zeugnisse der Vergangenheit oder anderer Kulturen auf. Angeregt von der literaturwissenschaftlichen Mittelalterforschung hat es sich in den Kulturwissenschaften eingebürgert, von ‚Alterität‘ zu sprechen, um die Fremdheit der Gegenstände oder eine bestimmte Analyseperspektive zu beschreiben.

Der Band fragt erstmals grundlegend nach der Geschichte, dem Gebrauch und den Perspektiven des Alteritätskonzeptes. Die Beiträge gehen auf der Basis aktueller Fremdenforschung seiner möglichen Leitfunktion für historisches Interpretieren nach. Aus Perspektive der germanistischen und romanistischen Mediävistik, der historischen Musik- und Theaterwissenschaft sowie der Soziologie und Philosophie erproben sie das methodologische Potential und die interpretative Anwendbarkeit des Alteritätskonzeptes.

Anja Becker ist wissenschaftliche Assistentin am Institut für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (Germanistische Mediävistik).

Jan Mohr ist wissenschaftlicher Assistent am Institut für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München (Germanistische Mediävistik).

Das Buch richtet sich an Literaturwissenschaftler sowie an historisch orientierte Musik- und Theaterwissenschaftler, Soziologen und Philosophen.

Kristina Schulz

Die Schweiz und die literarischen Flüchtlinge (1933–1945)

Deutsche Literatur. Studien und Quellen

Band 9

geplant für April

2012

ca. 344 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005640-1

ca. € 99,80



1933 – 1945: Tausende von Kulturschaffenden verlassen Nazi-Deutschland, ein Teil von ihnen geht in die Schweiz. Warum haben sie es schwer, dort Fuß zu fassen? Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen schweizerischen und deutschen Autoren trotz ihrer kulturellen Nähe belastet ist?

Das Buch eröffnet eine neue Perspektive auf alte Fragen, denn es betrachtet das literarische Exil in der Schweiz aus der Sicht des Ankunftslandes.

Die schweizerischen Schriftsteller befanden sich in Bezug auf die deutschsprachigen Autoren, die in der Schweiz Zuflucht suchten, in einer Struktur der Doppelbindung: Sie orientierten sich einerseits an den literarischen Zentren des deutschsprachigen literarischen Feldes und waren andererseits auf die Anerkennung der Peers der nationalen schweizerischen Literaturproduktion angewiesen. Indem die Autorin das Konzept des double bind operationalisiert, gelingt es, eine Brücke zwischen einer literatursoziologischen und einer historischen Betrachtungsweise zu schlagen und damit die ambivalente Haltung der Schweizer Autoren zu erklären.

Kristina Schulz ist Förderprofessorin sowie Privatdozentin am Historischen Institut der Universität Bern.

Das Buch richtet sich an Literaturwissenschaftler, Historiker und Exilforscher.

Michaela Schmitz

Der Schluss des *Parzival* Wolframs von Eschenbach

Kommentar zum 16. Buch

geplant für März

2012

ca. 250 Seiten, 5 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005571-8

ca. € 99,80



Der *Parzival* Wolframs von Eschenbach gilt als eines der bedeutendsten Werke der mittelalterlichen Literatur. Und doch ist dieses artifizielle und sprachgewaltige Epos für den heutigen Rezipienten nicht unmittelbar zugänglich, ihn trennen rund 800 Jahre von der ursprünglichen Produktions- und Rezeptionssituation.

Der Stellenkommentar ermöglicht eine Annäherung an den sprachlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verstehenshorizont des mittelalterlichen Publikums.

Mit dem Schluss des *Parzival* sind zentrale, in der Forschung kontrovers diskutierte Textpartien Gegenstand der Kommentierung.

Der Kommentar berücksichtigt neben Übersetzungen sowie Wort-, Begriffs- und Sacherklärungen auch Aspekte der Intra- und Intertextualität sowie Fragen der Interpretation und Rezeption. Er bietet Forschungsreferate ebenso wie neue Interpretationsansätze zu prominenten Forschungsdiskursen wie beispielsweise zu Trevrizents Widerruf, der schließlich von Parzival gestellten Erlösungsfrage oder der irritierenden Öffnung des Werkes am Ende durch die Feirefiz- und Loherangrin-Geschichte.

Michaela Schmitz ist Studienrätin für Deutsch und katholische Religion.

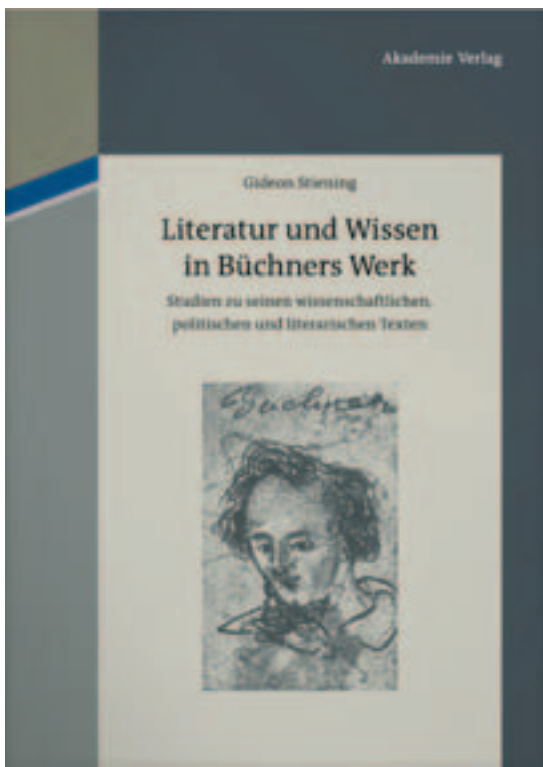
Das Buch richtet sich an Mediävisten und Literaturwissenschaftler.

Gideon Stiening

Literatur und Wissen in Büchners Werk

*Studien zu seinen wissenschaftlichen, politischen und literarischen Texten***geplant für Februar**

2012
ca. 650 Seiten
gebunden
ISBN 978-3-05-005569-5
ca. € 128,-



**Zum Büchner-Jahr 2012:
Die fulminante Re-Lektüre seines Werkes!**

Georg Büchner war nicht nur einer der bedeutendsten Literaten und radikalsten Revolutionäre seiner Zeit, er war auch ein vielseitiger Wissenschaftler: Nach einem Studium der Naturgeschichte war er Privatdozent der Philosophie mit Schwerpunkten in der vergleichenden Anatomie und der Philosophiegeschichte.

Gideon Stiening unterzieht das umfangreiche Corpus von Büchners wissenschaftlichen Texten einer kontextualisierenden Analyse und setzt es ins Verhältnis zu den politischen Texten und der Dichtung. Insbesondere die umfangreichen philosophiehistorischen Vorlesungen zu Descartes und Spinoza werden erstmals einer ausführlichen Interpretation unterzogen.

Die wissenschaftliche Perspektive der Studie ermöglicht neben einer grundlegend neuen Sicht auf Büchners politische Theorie im Hessischen Landboten auch innovative Perspektiven auf sein literarisches Werk: Wie für *Dantons Tod* und *Leonce und Lena* erweist sich auch für die Fragmente *Lenz* und *Woyzeck* eine differenzierte Berücksichtigung der zeitgenössischen Wissenschaften als außerordentlich produktiv.

Die interdisziplinäre Ausrichtung der Studie erlaubt zudem den Nachweis, dass die philosophischen und wissenschaftlichen Kompetenzen Büchners einen Einfluss auf seine Literatur hatten, der demjenigen seiner politischen Einsichten gleichwertig ist.

Auf dieser Grundlage gelingt Stiening jenseits der tradierten These, nach der die Einheit des Büchnerschen Œuvres nur von seiner Politik her zu denken sei, eine grundlegende Re-Lektüre von Büchners Werk.

Gideon Stiening ist Privatdozent für Neue deutsche Literatur am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Der Band richtet sich an Literaturwissenschaftler, Philosophiehistoriker und Wissenschaftshistoriker.



 www.akademie-verlag.de/sprachwissenschaft

Amerindiana

Neue Perspektiven auf die indigenen Sprachen Amerikas

Herausgegeben von Jeannette Sakel, Thomas Stolz

geplant für Februar

2012

ca. 256 Seiten, 4 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005703-3

ca. € 118,-



Der Band bietet vielfältige Herangehensweisen zu den Sprachen der indigenen Völker Amerikas – zu den großen Sprachen (Guaraní, Zapotekisch, Otomí, klassisches Aztekisch) ebenso wie zu den kleinen (Mosestén, Cabécar). **Die Einflüsse der amerindischen Sprachen auf die Ideengeschichte der Sprachwissenschaft werden genauso berücksichtigt wie die vielfältigen Kontaktbeziehungen** (vornehmlich zum Spanischen) und Gesichtspunkte der kulturellen Diversität. Sprachen mit relativ langer Schriftlichkeitstradition stehen neben Sprachen, mit deren Verschriftung erst kürzlich begonnen wurde. Das Analyse-spektrum reicht von der Synopse grammatischer Gesamtsysteme bis zur Untersuchung von Einzelaspekten aus dem Leben der Sprachen. So wird der thematische Reichtum des Forschungsgebietes umfassend abgebildet.

Der Band enthält sowohl Beiträge, die sich an ein linguistisch-philologisch vorgebildetes Publikum richten, als auch solche, die interessierte Laien ansprechen. Er versammelt die Vorträge des Gründungskolloquiums *Europäisches Netzwerk für Amerindische Linguistik (ENAL)*, die im Oktober 2009 im Rahmen des Festivals der Sprachen in Bremen gehalten wurden.

Thomas Stolz ist Professor für Linguistik/Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Bremen.

Jeanette Sakel ist Senior Lecturer in Linguistics, University of the West of England, Bristol.

Das Buch richtet sich an Sprachwissenschaftler.

Variation and Change

The Dynamics of Maltese in Space, Time and Society

Herausgegeben von Sandro Caruana, Ray Fabri, Thomas Stolz

Studia typologica

Band 9

geplant für Dezember

2011

ca. 326 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005648-7

ca. € 128,-



Die zwölf Beiträge zu diesem Sammelband legen das Augenmerk auf Variation und Wandel in Lexikon, Morphologie, Syntax und Phonologie des Maltesischen.

Verschiedene Aspekte der lektalen Variation werden angesprochen: Die Eigenschaften von Soziolekten, Fachsprachen, regionalen Varietäten und verschiedenen Registern des heutigen Maltesischen werden diskutiert. In mehreren der Artikel werden gegenwärtig ablaufende Veränderungen beleuchtet. Dabei wird die Frage gestellt, ob eine typische EU-Varietät des Maltesischen oder eine eigenständige maltesische Jugendsprache besteht. Nicht alle Phänomene, die mit Variation verbunden sind, lassen sich der soziolinguistischen Sphäre zuordnen. Morphosyntaktische Probleme wie die Definition von Klitika, die Kausativ-Inchoativ-Alternation und der Gebrauch des possessivischen Relativsatzes hängen stärker mit strukturellen und funktionalen Faktoren zusammen. Suprasegmentalia wie die Pausen im gesprochenen Maltesischen und die Silbenstruktur des Maltesischen werden ebenfalls untersucht. Ergänzt werden diese Themen durch Arbeiten zur Dialektologie, Pragmatik und zum literarischen Maltesischen.

Die Bandbreite der Themen, die von diesem Sammelband abgedeckt werden, zeigt, dass es sich lohnt, das Maltesische aus dem Blickwinkel der Allgemeinen Sprachwissenschaft zu erforschen.

Das Buch richtet sich an Sprachwissenschaftler.

Morphologies in Contact

Herausgegeben von Martine Vanhove, Thomas Stolz, Aina Urdze, Hitomi Otsuka

Studia typologica

Band 10

geplant für März

2012

ca. 352 Seiten, 7 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005701-9

ca. € 128,-



Dieser Sammelband greift den Begriff der Kontaktmorphologie (Contact Morphology) auf, der 1996 von David Wilkins geprägt wurde. Bisher gehen die meisten Sprachkontaktstudien davon aus, dass morphologische Strukturen selten entlehnt werden, da eine Kopie morphologischer Strukturen einen intensiven und langandauernden Sprachkontakt mit vorausgehender massiver Entlehnung von Lexemen und Funktionswörtern voraussetzt. Arbeiten zu morphologischen Veränderungen sehen Sprachkontakt dagegen häufig als entscheidende Ursache für die Auflösung des morphologischen Systems an.

Im vorliegenden Band wird untersucht, inwieweit diese Herangehensweisen der Phänomenologie der Kontaktmorphologie gerecht werden können. Die 14 Artikel geben Aufschluss über die Veränderung morphologischer Strukturen unter Sprachkontaktbedingungen. Es werden empirische Daten aus 40 Sprachen weltweit präsentiert und neue theoretische Konzepte diskutiert.

Der Band markiert den Beginn eines internationalen Forschungsprogramms, das Morphologie im Sprachkontakt unter den unterschiedlichsten Blickwinkeln untersucht und so den Weg ebnet für die Etablierung von Kontaktmorphologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin.

Das Buch richtet sich an Sprachwissenschaftler.

Lingua Historica Germanica (LHG)

Die neue grundlegende Reihe zur germanistischen Sprachgeschichte

In der neuen Reihe erscheinen Studien und Quellen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur von den Anfängen der Überlieferung im 8. Jahrhundert bis in die jüngere Sprachgeschichte.

Publiziert werden philologisch hochwertige sprach- und literaturwissenschaftliche Untersuchungen und Editionen, aber auch Werke, die sich mit Aspekten von Sprach- und Literaturwissenschaft gleichermaßen beschäftigen.

Thematisch ist die ganze Breite diachroner und synchroner Fragestellungen willkommen: Variationen und Varietäten, Sprachwandel, Norm und Gebrauch, Sprachkritik, Sprachkontakt, Empirie und Theorie, Produktion und Rezeption, Handschriften und Drucke. Als Publikationsformen sind Monographien, aber auch Sammelbände vorgesehen. Sämtliche Manuskripte durchlaufen eine anonymisierte Begutachtung im Doppelblindverfahren. Bevorzugte Veröffentlichungssprache ist Deutsch.

Die LGH wird von vier Mitgliedern der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte (GGSG) herausgegeben:



Stephan Müller ist Professor für Ältere deutsche Sprache und Literatur an der Universität Wien.



Claudia Wich-Reif ist Professorin für Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachliche Variation an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



Jörg Riecke ist Professor für Germanistische Sprachwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Sprachgeschichte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.



Arne Ziegler ist Professor für Deutsche Sprache mit besonderer Berücksichtigung der historischen Sprachwissenschaften und Varietätenlinguistik an der Karl-Franzens Universität Graz.

Corinna Wandt

Die Schreibsprache des Julius Pflug im Konfessionsstreit

Schreibsprachanalyse und ein edierter Dialog

Lingua Historica Germanica

Band 1

geplant für April

2012

ca. 560 Seiten

gebunden

ISBN 978-3-05-005704-0

ca. € 128,-



Julius Pflug (1499 – 1564), bekannt als katholischer Bischof von Naumburg, kämpfte sein Leben lang für die Einheit der Kirche. Als konservativer Diener Gottes hatte er sich der katholischen Kirche verpflichtet, war aber dennoch innovativ und stets auf einen Ausgleich zwischen den zerstrittenen zwei großen Konfessionen, dem Katholizismus und dem Protestantismus, bedacht.

Die Schreibsprachanalyse, zu der ein umfangreiches Glossar mit Worterklärungen und Stellennachweisen gehört, bietet die Möglichkeit zu eruieren, ob und inwiefern sich Pflugs Bemühungen um einen Ausgleich zwischen diesen Konfessionen in seiner Schreibsprache niederschlagen. Dabei wird deutlich, dass er sich im Spannungsfeld von regionalen Schreibtraditionen und konfessioneller Ausrichtung bewegt.

Ein bisher noch unveröffentlichtes Streit- bzw. Lehrgespräch zwischen zwei Protestanten und einem Katholiken liegt nun ediert vor. Diese Edition leistet einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Reformation.

Corinna Wandt, Promotion an der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig.

Das Buch richtet sich an Sprachwissenschaftler, Sprachhistoriker, Historiker und Reformationsforscher.

Tina Theobald

Presse und Sprache im 19. Jahrhundert

Eine Rekonstruktion des zeitgenössischen Diskurses

Lingua Historica Germanica

Band 2

geplant für April

ca. 384 Seiten, 10 Abb.

gebunden

ISBN 978-3-05-005705-7

ca. € 118,-



„Oh dieses Zeitungsdeutsch! Dieses unselige Zeitungsdeutsch“ ist seit den Anfängen des deutschen Zeitungswesens immer wieder Gegenstand kontroverser Diskussionen, die im 19. Jahrhundert in einen regelrechten Krieg zu münden scheinen. Die Zeitung entwickelte sich jetzt erstmals zu einem multifunktionalen Massenmedium und wurde von der Sprachwissenschaft als wichtiger Baustein schriftsprachlicher Standardisierungsprozesse betrachtet. Dennoch wurde ihre zeitgenössische Wahrnehmung bislang keiner eingehenden wissenschaftlichen Betrachtung unterzogen. Tina Theobald schließt diese Lücke, indem sie das Denken über die Wechselwirkung zwischen Presse- und Sprachentwicklung rekonstruiert. In einer breit angelegten Diskursanalyse untersucht sie, welche Personen sich über den Einfluss der Presse äußern, welche Kritikpunkte sie vorbringen, und vor allem, wie diese motiviert sind.

Indem die Studie die kritische Reflexion über die Presse in Beziehung setzt zu den zeitgenössischen Entwicklungen, bietet sie einen entscheidenden Beitrag zur Presse-, Sprachgebrauchs- und Sprachbewusstseinsgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Tina Theobald ist Lehrbeauftragte für Medientheorie, Mediendidaktik und Mediensprache an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Das Buch richtet sich an Sprachwissenschaftler, Sprachhistoriker und Publizisten.

Komparatistik

Herausgegeben von Evi Zemanek, Alexander Nebrig

Akademie Studienbücher – Literaturwissenschaft

geplant für April

2012

ca. 256 Seiten, 14 Abb.

broschiert

ISBN 978-3-05-005166-6

ca. € 24,80



Wozu vergleichen – und was überhaupt? Komparatisten ergründen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Literaturen verschiedener Kulturen und untersuchen deren Verhältnis zu anderen Künsten. Das neue Studienbuch bietet eine fundierte Einführung in dieses spannende interdisziplinäre Forschungsfeld:

- Prinzip und Praxis des Vergleichens im Spannungsfeld neuer kulturwissenschaftlicher und medientheoretischer Ansätze: Vergleich zwischen Literaturen und anderen Künsten
- Revision ‚klassischer‘ Forschungsfelder wie Stoff-, Motiv- und Einflussforschung mithilfe neuerer Theorien zu Intertextualität und Intermedialität
- Historische und systematische Modelle für eine transnationale Literaturgeschichte
- Schlaglichter auf Spezialgebiete wie Übersetzungstheorie und komparative Linguistik
- Tipps für komparatistische Lektüren, Recherchen und Hausarbeiten

Evi Zemanek ist Juniorprofessorin für Neuere Deutsche Literatur mit Schwerpunkt Intermedialität am Deutschen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Alexander Nebrig ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

Das Buch richtet sich an Literaturwissenschaftler und Komparatisten, Studenten und Dozenten.

Matthias Schloßberger

Einführung in die Geschichtsphilosophie

Akademie Studienbücher – Philosophie

geplant für Juni

2012

ca. 256 Seiten, 14 Abb.

broschiert

ISBN 978-3-05-004549-8

ca. € 24,80



Die Fragen „woher kommen wir? Wohin gehen wir?“ gehören zu den Fragen, die sich Menschen immer schon gestellt haben. Die Idee des Fortschritts und die feste Überzeugung der Möglichkeit einer besseren Zukunft gehören allen historischen Katastrophen zum Trotz zu den Grundpfeilern eines Denkens, das sich stets auch über seine Herkunft definiert hat: der Geschichtsphilosophie. Das Studienbuch erschließt das Thema mit innovativem Blick:

- Aus der Geschichte lernen? Und – wenn ja – was?
- Die Geschichte des Nachdenkens über Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart: Augustinus, Joachim, Machiavelli, Hegel, Marx, Nietzsche
- Das Problem der Säkularisierung. Die Herkunft und Wandlung von Ideen und Werten verstehen und bewerten
- Affirmative oder kritische Genealogie; zyklische und teleologische Modelle der Geschichte
- Erkenntnistheoretische Grundlegung der Geschichtsschreibung. Über die Unmöglichkeit, ohne philosophische Implikationen Geschichte zu denken und zu schreiben

Matthias Schloßberger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Potsdam.

Der Band richtet sich an Philosophen und Historiker, Studenten und Dozenten.



 www.akademie-verlag.de/zeitschriften

Deutsche Zeitschrift für Philosophie

Zweimonatsschrift der internationalen philosophischen Forschung

Herausgegeben von Andrea Esser, Axel Honneth, Hans-Peter Krüger und Christoph Demmerling

Gründungsjahr: 1953

6 x jährlich, ISSN 0012-1045

Jahresabonnement Print + Online

Institutionen: € 208,-, Privatpersonen: € 99,-

Vorzugspreis für Studenten: € 69,-

Einzelheft: € 34,80

Das unerlässliche Werkzeug für Philosophen in Studium und Forschung!

Als offenes Diskussionsforum fördert die „Deutsche Zeitschrift für Philosophie“ den schulübergreifenden Dialog und die Kommunikation zwischen den philosophischen Kulturen.

In ihr erscheinen Arbeiten, die aktiv in die moderne internationale philosophische Diskussion eingreifen und neue Denkansätze liefern.

Neben Fachaufsätzen und Essays, Interviews und Symposien publiziert die Zeitschrift Funde aus philosophischen Archiven sowie Buchkritiken.

Probeabonnement

Lesen Sie zwei Ausgaben gratis! Alle Details und das Bestellformular finden Sie auf Seite 49 oder im Internet unter

 www.akademie-verlag.de/probeabo-dzphil



 dzphil.akademie-verlag.de

Nietzscheforschung

Jahrbuch der Nietzsche-Gesellschaft

Herausgegeben im Auftrag der Nietzsche-Gesellschaft
von Renate Reschke

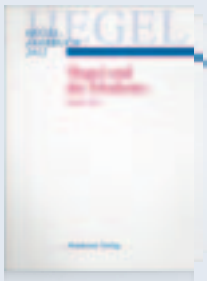


1 x jährlich
ISSN 1869-5604
Jahresabonnement
Print + Online: **€ 108,-**
Einzelband: **€ 128,-**

Das Jahrbuch „Nietzscheforschung“ versteht sich als Diskussionsforum für die internationale Nietzscheforschung. Es wird seit 1994 im Auftrag der „Nietzsche-Gesellschaft“ herausgegeben und widmet sich philosophischen, kultur-, medien- und kunstwissenschaftlichen, religionstheoretischen, soziologischen und politikgeschichtlichen Themen, die in kritischer Auseinandersetzung an das Denken Friedrich Nietzsches anschließen und aktuelle ebenso wie rezeptionsgeschichtliche Perspektiven aufzeigen. In den Beiträgen des Jahrbuchs werden neueste Forschungspositionen namhafter Nietzscheforscher vorgestellt. Im Zentrum jeden Bandes steht ein besonderer Themenschwerpunkt, darüber hinaus werden zugleich auch Beiträge zur Biographie- und Quellenforschung, Bildmaterialien und Rezensionen publiziert.

Hegel-Jahrbuch

Herausgegeben von Andreas Arndt, Paul Cruysberghs
und Andrzej Przyłębski

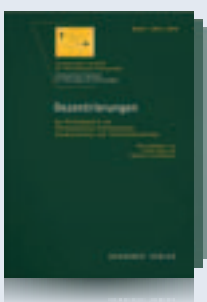


1 x jährlich
ISSN 0073-1579
Jahresabonnement
Print + Online: **108,-**
Einzelband: **€ 128,-**

Das „Hegel-Jahrbuch“ ist die Zeitschrift der Internationalen Hegel-Gesellschaft, die 1953 von Wilhelm Raimund Beyer (1902 – 1990) in Nürnberg gegründet wurde. Es erscheint seit 1961 und wurde bis 1984 von W. R. Beyer, seither vom jeweils amtierenden Vorstand der Gesellschaft herausgegeben. Seit 1994 erscheint das Jahrbuch im Akademie Verlag. Es dokumentiert die Beiträge der Internationalen Hegel-Kongresse, die alle zwei Jahre zu wechselnden Schwerpunktthemen stattfinden.

Internationales Jahrbuch für Philosophische Anthropologie

Herausgegeben von Bruno Accarino, Jos de Mul,
Hans-Peter Krüger



1x jährlich
ISSN 2192-4279
Jahresabonnement
Print + Online: **108,-**
Einzelband: **€ 128,-**

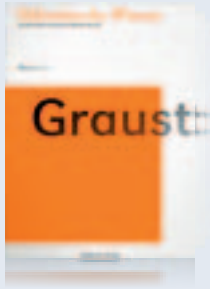
Das Jahrbuch für Philosophische Anthropologie reflektiert die Grenzen sowie die interdisziplinären Grenzübergänge zwischen den verschiedenen erfahrungswissenschaftlichen Disziplinen und ihren jeweiligen Anthropologien. Es behandelt diese Grenzfragen philosophisch im Hinblick auf die Fraglichkeit der Lebensführung im Ganzen.

Das Jahrbuch ist ein Ort für die Publikation von Texten zur philosophischen Anthropologie mit jeweils einem Themenschwerpunkt sowie Beiträge zu weiteren wichtigen Fragen. Ergänzt wird jeder Band durch Archivalien, Biogramme sowie Rezensionen.

Bildwelten des Wissens

Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik

Herausgegeben von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn und Gabriele Werner



2 x jährlich
ISSN 1611-2512
Jahresabonnement
Print: € 79,80
Privatpersonen: € 59,80
Einzelheft: € 39,80

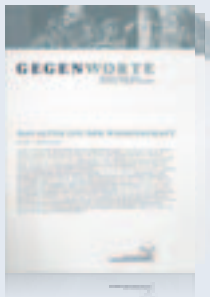
Auf zahlreichen Gebieten, die von den Medienwissenschaften über die Mathematik bis zur Medizin reichen, ist in den letzten Jahren der ständig wachsende Stellenwert des Bildes erörtert worden. Trotz Klärungen und Bereicherungen wurde dabei die Spezifik des Ikonischen, nämlich Form zu sein, oftmals nicht nur unterbewertet, sondern geradezu ausgeblendet. In diesem Defizit liegt die Begründung für die Bildwelten des Wissens. Die Bildwelten lenken das Augenmerk auf die formalen Eigenarten und konstruktiven Leistungen des Bildes, seiner Kontexte und historischen Entwicklungen. Das Jahrbuch versammelt dazu wegweisende Positionen internationaler Autoren und beispielgebende Detailstudien. Jeder Band ist einem speziellen Thema gewidmet.

Heft 9,1
Präparate

Gegenworte

Hefte für den Disput über Wissen

Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, vertreten durch den Präsidenten Günter Stock



Gründungsjahr: 1997
2 x jährlich
ISSN 1435-571X
Jahresabonnement
Print: € 22,80
Einzelheft: € 14,-

Die Zeitschrift „Gegenworte“ regt das Nachdenken über die Voraussetzungen, Beschränkungen und Erfolgsbedingungen der Wissenserzeugung an. „Gegenworte“ lädt zum Mitdenken ein – über die Probleme einer komplexen, von Experten abhängigen Gesellschaft. Jedes Heft greift ein strittiges Thema auf, über das quer über Disziplinen und Genres hinweg nachgedacht wird.

 gewo.akademie-verlag.de

Paragrana Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie

Herausgegeben vom Interdisziplinären Zentrum für Historische Anthropologie der Freien Universität Berlin
Geschäftsführender Herausgeber: Christoph Wulf



Gründungsjahr: 1992
2 x jährlich
ISSN 0938-0116
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 64,80
Einzelheft: € 34,80

In der Historischen Anthropologie geht es um die geschichtliche Bedingtheit und Wandelbarkeit anthropologischer Grundstrukturen. Untersucht werden Lebensform und Verhaltensweisen in verschiedenen Epochen und Kulturen, um die oft langfristige Veränderung menschlicher Grundsituationen und elementarer Verhaltensmuster zu erkennen. In der Zeitschrift „Paragrana“ werden besonders aktuelle Probleme und Fragestellungen unserer eigenen Epoche behandelt.

 para.akademie-verlag.de

Philologus

Zeitschrift für antike Literatur und ihre Rezeption

Herausgegeben von Widu-Wolfgang Ehlers, Therese Fuhrer, Christof Rapp, Wolfgang Rösler, Peter Lebrecht Schmidt, Bernd Seidensticker

Gründungsjahr: 1848

2 x jährlich

ISSN 0031-7985

Jahresabonnement Print + Online

Institutionen: € 258,-

Privatpersonen: € 99,-

Einzelheft: € 138,-



Der „Philologus“ ist eine der ältesten und angesehensten Zeitschriften auf dem Gebiet der klassischen Altertumswissenschaften. Die Beiträge behandeln Probleme der griechischen und lateinischen Literatur, Geschichtsschreibung, Philosophie, Religionsgeschichte und Linguistik sowie ihrer Rezeption und der Wissenschaftsgeschichte. Ziel der Zeitschrift ist es, einen Beitrag zur Erhellung der geistigen Kultur der Antike und ihrer Wirkungsgeschichte zu leisten.

 ph.akademie-verlag.de

Klio

Beiträge zur Alten Geschichte

Herausgegeben von Manfred Clauss, Peter Funke und Hans-Joachim Gehrke

Gründungsjahr: 1897

2 x jährlich

ISSN 0075-6334

Jahresabonnement Print + Online

Institutionen: € 278,-

Privatpersonen: € 99,-

Einzelheft: € 148,-



„Klio“ ist die älteste Fachzeitschrift für Alte Geschichte im deutschsprachigen Gebiet. Ihre Hauptthemen sind vor allem Probleme der Geschichte Griechenlands und Roms, aber auch die Beziehungen zum Alten Orient sowie Ergebnisse spezieller Forschungsgebiete wie der Epigraphik, Papyrologie, Archäologie und Numismatik. Die Beiträge bieten neue Quellenmaterialien und neue Interpretationen traditioneller Quellen. Neben Problemen der politischen Geschichte werden Themen aus dem Bereich von Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft behandelt. Karten, Photographien und Zeichnungen vervollständigen die Beiträge. Kurzgefasste Rezensionen und eine Liste bei der Redaktion eingegangener Bücher erlauben einen Überblick über die neuesten Fachpublikationen.

 klio.akademie-verlag.de

Das Mittelalter

Perspektiven mediävistischer Forschung

Herausgegeben von Gerlinde Huber-Rebenich im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes

Gründungsjahr: 1996
2 x jährlich
ISSN 0949-0345
Jahresabonnement
Print + Online: **€ 108,-**
Einzelheft: **€ 58,80**



Das Forum für die interdisziplinäre Mediävistik

Jedes Heft widmet sich fachübergreifend einem speziellen Thema der Mittelalter-Forschung. Daneben bietet die Zeitschrift Berichte zu wesentlichen Ergebnissen, Diskussionen und Neuerscheinungen der verschiedenen Disziplinen in ihrer Bedeutung für die gesamte Mediävistik.

 mit.akademie-verlag.de

Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte Economic History Yearbook

Herausgegeben von Carsten Burhop, Josef Ehmer, Rainer Fremdling, Peter Hertner, Toni Pierenkemper, Werner Plumpe, Reinhold Reith, Reinhard Spree, Dieter Ziegler

2 x jährlich
ISSN 0075-2800
Jahresabonnement
Print + Online: **€ 148,-**
Einzelheft: **€ 79,80**



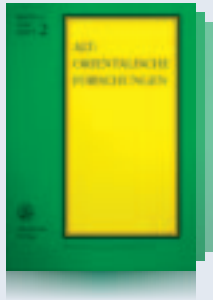
Das Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1960 als ein international anerkanntes wirtschaftshistorisches Periodikum mit eigenem Profil durchsetzen können. Dies gilt insbesondere seit der inhaltlichen und methodischen Neuorientierung der Zeitschrift nach der Neugründung im Jahre 1992 unter einem erweiterten Herausgeberkreis. Das Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte erscheint halbjährlich, publiziert in jedem Band Aufsätze zu einem Themenschwerpunkt, bietet daneben Berichte und Diskussionen zum Forschungs- und Literaturstand, stellt neue Forschungsvorhaben und Projekte vor und richtet sich damit nicht nur an Wirtschafts- und Sozialhistoriker, sondern auch an Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler und an einen breiten Kreis wirtschaftshistorisch Interessierter.

 jbwg.akademie-verlag.de

Altorientalische Forschungen

Herausgegeben von Jörg Klinger, Joost Hazenbos, Jared L. Miller

Die Zeitschrift „Altorientalische Forschungen“ veröffentlicht wissenschaftliche Aufsätze, Berichte und Kurzbeiträge zu Geschichte, Kultur und Sprachen des Alten Orients unter Einbeziehung der angrenzenden Regionen wie Iran, Ägypten und der Ägäis. Vorrangig finden dabei philologische und archäologische Untersuchungen zur Kulturgeschichte Anatoliens und Syrien-Palästinas Berücksichtigung.



Gründungsjahr: 1974
2 x jährlich
ISSN 0232-8461
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 208,-
Privatpersonen: € 79,80
Einzelheft: € 114,-

 aof.akademie-verlag.de

Orientalistische Literaturzeitung

Zeitschrift für die Wissenschaft vom ganzen Orient und seinen Beziehungen zu den angrenzenden Kulturkreisen

Herausgegeben von Hans Neumann

Die „Orientalistische Literaturzeitung“ ist das älteste Rezensionsorgan für das Gesamtgebiet der Orientalistik. Im Jahre 1898 begründet, hat sie ihr Profil entsprechend der Entwicklung der Forschungsgebiete ausgeweitet und berücksichtigt dabei alle Zeitepochen. In jährlich sechs Heften werden in Besprechungsartikeln und Rezensionen monographische Werke vorgestellt. Am Beginn jedes Heftes bietet ein Rezensionsartikel Einblick in die wissenschaftliche Diskussion bestimmter Themen. Insgesamt wird damit eine umfassende Information über den aktuellen Forschungsstand vermittelt.



Gründungsjahr: 1898
6 x jährlich
ISSN 0030-5383
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 328,-
Privatpersonen: € 99,-
Vorzugspreis für Studenten: € 69,-
Einzelheft: € 59,80

 olz.akademie-verlag.de

Archäologisches Nachrichtenblatt

Herausgegeben von Matthias Wemhoff, Wolfram Schier, Günter Wetzell

Bis 1995 erschien die Zeitschrift unter dem Titel „Ausgrabungen und Funde“.

Schwerpunkte der Zeitschrift sind Informationen zu Grundsatzdiskussionen, welche die strukturellen Probleme des Faches Vor- und Frühgeschichte behandeln, Präsentationen von Ausstellungskonzeptionen in Museen sowie Überlegungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Leser wird zudem über Tagungen und Kolloquien, laufende Forschungsprojekte und Ereignisse in den Verbänden und Vereinen des Faches informiert. Jungen Kolleginnen und Kollegen wird die Möglichkeit geboten, in Zusammenfassungen ihre Dissertationen und Habilitationen vorzustellen. Die abgeschlossenen Magister- und Diplomarbeiten an deutschen, österreichischen und schweizerischen Universitäten sowie die laufenden DFG-Projekte werden einmal jährlich aufgeführt. Fachübergreifend werden Meldungen und Berichte aus der Klassischen Archäologie publiziert.



Gründungsjahr: 1956
4 x jährlich
ISSN 0948-8359
Jahresabonnement Print
Institutionen: € 74,80
Privatpersonen: € 44,80
Vorzugspreis für Studenten: € 29,80
Einzelheft: € 24,80
Probeabo (Print):
2 Hefte für insgesamt € 24,-

 anb.akademie-verlag.de

STUF – Language Typology and Universals


Herausgegeben von Thomas Stolz



Gründungsjahr: 1948
4 x jährlich
ISSN 1867-8319
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 278,-
Privatpersonen: € 79,80
Einzelheft: € 74,80

„STUF“ versteht sich als Forum für fachwissenschaftliche Beiträge aus den Gebieten der Sprachtypologie und Universalienforschung. „STUF“ veröffentlicht entsprechende Originalstudien, die sich sprachvergleichend mit der strukturellen Vielfalt und/oder mit den Konstanten menschlicher Sprache(n) in empirischer und/oder theoretischer Weise auseinandersetzen. Beiträge zur Fachgeschichte sind gleichfalls willkommen. Arbeiten zur Arealtypologie und diachronen Typologie werden bevorzugt berücksichtigt.

Die Zeitschrift erschien bis 1993 unter dem Titel „Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung“.

 stuf.akademie-verlag.de

Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde

Herausgegeben von Susanne Bickel, Hans-W. Fischer-Elfert, Antonio Loprieno, Sebastian Richter



Gründungsjahr: 1863
2 x jährlich
ISSN 0044-216X
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 188,-
Privatpersonen: € 79,80
Einzelheft: € 99,80

Die „Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde“, das älteste ägyptologische Fachorgan, umfasst das gesamte Gebiet der Ägyptologie einschließlich der Demotistik und die Nachbardisziplinen Koptologie und Meroitistik.

Die Aufsätze und Miszellen gelten der Sprache, Geschichte, Religion, Kunst und materiellen Kultur des antiken Niltals, den Wirkungen des alten Ägypten auf Mitwelt und Nachwelt sowie der Geschichte der Ägyptologie.

 zaes.akademie-verlag.de

Zeitschrift für Slawistik

Herausgegeben von Karl Gutschmidt, Witold Kośny, Peter Kosta, Holger Kuße, Christian Prunitsch, Ludger Udolph



Gründungsjahr: 1956
4 x jährlich
ISSN 0044-3506
Jahresabonnement Print + Online
Institutionen: € 198,-
Privatpersonen: € 79,80
Einzelheft: € 54,80

Die als Fachorgan für deutsche und internationale slawistische Forschung gegründete Zeitschrift veröffentlicht Untersuchungen zu Sprache und Literatur, zur Volksdichtung und Kulturgeschichte der slawischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die deutsch-slawischen sprachlichen, literarischen und kulturellen Wechselbeziehungen in ihren europäischen Zusammenhängen, die Namenforschung, gattungshistorische und -poetologische Fragestellungen, die Baltistik, Sorabistik und Geschichte der Slawistik. Literaturberichte und Rezensionen informieren über aktuelle Tendenzen der internationalen slawistischen Forschung, Tagungsberichte über wichtige wissenschaftliche Konferenzen.

 slaw.akademie-verlag.de

A

Accarino, Bruno 42
 Aristophanes 7
 Arndt, Andreas 25, 42

B

Baltzer, Nanni 29
 Becker, Anja 33
 Bentham, Jeremy 18
 Berend, Eduard 4
 Bickel, Susanne 47
 Bischof, Franz Xaver 15
 Blume, André 31
 Blume, Dieter 27
 Bogaczyk-Vormayr, Małgorzata 14
 Böttiger, Karl August 4
 Brandstetter, Gabriele 20
 Brandt, Reinhard 22
 Bredekamp, Horst 43
 Bruhn, Matthias 43
 Buchstein, Hubertus 19
 Burhop, Carsten 45

C

Cancik-Kirschbaum, Eva 20
 Caruana, Sandro 37
 Clauss, Manfred 44
 Cruysberghs, Paul 42

D

D'Aprile, Iwan-Michelangelo 17
 Demmerling, Christoph 41
 de Mul, Jos 42
 de Senarclens, Vanessa 5

E

Ebke, Thomas 24
 Ehlers, Widu-Wolfgang 44
 Ehmer, Josef 45
 Engel, Franz 30
 Engels, Friedrich 3
 Esser, Andrea 41

F

Fabri, Ray 37
 Fischer-Elfert, Hans-W. 47
 Fourier, Charles 19
 Fremdling, Rainer 45
 Fried, Johannes 10
 Friedrich der Große 5
 Fuhrer, Therese 44
 Füllenbach OP, Elias H. 13
 Funke, Peter 44

G

Gädeke, Nora 2
 Gehrke, Hans-Joachim 44
 Geisler, Antonia 19
 Gerhard, Myriam 25
 Gerlach, Klaus 4
 Giammusso, Salvatore 23
 Gockel, Bettina 28, 29, 31
 Gutschmidt, Karl 47

H

Häcki, Julia 31
 Haffner, Mechthild 27
 Hazenbos, Joost 46
 Herb, Karlfriedrich 22
 Hertner, Peter 45
 Heyne, Christian Gottlob 4
 Holzberg, Niklas 7
 Honneth, Axel 41
 Huber, Martin 32

J

Jean Paul 4
 Jungnickel, Jürgen 3

K

Kersten, Wolfgang F. 29
 Kleinschmidt, Christian 16
 Klemme, Heiner F. 26
 Klinger, Jörg 46
 Korsch, Evelyn 13
 Kośny, Witold 47
 Kosta, Peter 47
 Krämer, Sybille 20
 Krois, John 31
 Krüger, Hans-Peter 41, 42
 Kuße, Holger 47

L

Leibniz, Gottfried Wilhelm 2
 Lietz, Barbara 3
 Lohse, Tillmann 14
 Loprieno, Antonio 47
 Lottes, Günther 5
 Lubkoll, Christine 32
 Ludwig, Bernd 21

M

Martus, Steffen 32
 Marx, Karl 3
 Meier, Monika 2
 Metzger, Wolfgang 27
 Miletto, Gianfranco 13
 Miller, Jared L. 46
 Mill, John Stuart 19
 Miškevič, Larisa 3
 Mohr, Jan 33
 Müller, Manfred 3
 Müller, Stephan 38
 Munforte, Patrizia 29

N

Nebbrig, Alexander 40
 Neugebauer, Wolfgang 12
 Neumann, Hans 46
 Nickel, Rainer 7
 Niesen, Peter 18

O

Otsuka, Hitomi 37
 Overhoff, Jürgen 5

P

Pierenkemper, Toni 45
 Plumpe, Werner 45
 Plutarch 7
 Prunitsch, Christian 47
 Przylebski, Andrzej 42

Q

Queisner, Moritz 30

R

Rapp, Christof 22, 44
 Rehm, Michaela 21
 Reith, Reinhold 45
 Reschke, Renate 42
 Rheinberger, Hans-Jörg 31
 Richter, Sebastian 47
 Riecke, Jörg 38
 Rölcke, Michael 4
 Rösler, Wolfgang 44
 Roth, Udo 26

S

Sakel, Jeannette 36
 Sander, Christel 3
 Schallenberg, Andrea 33
 Schier, Wolfram 46
 Schloßberger, Matthias 24, 40
 Schmidt am Busch, Hans-Christoph 19
 Schmidt, Peter Lebrecht 44
 Schmitz, Michaela 34
 Schnickmann, Artur 3
 Scholz, Leander 25
 Schulz, Kristina 34
 Sedmak, Clemens 14
 Seewald, Michael 15
 Seidensticker, Bernd 44
 Sellschopp, Sabine 2
 Siep, Ludwig 22
 Spree, Reinhard 45
 Steinsiek, Angela 4
 Sternke, René 4
 Stiening, Gideon 26, 35
 Stock, Günter 43
 Stolz, Thomas 36, 37, 47
 Stuber, Regina 2

T

Theobald, Tina 39
 Thurner, Martin 15
 Tilitzki, Christian 11
 Totzke, Rainer 20
 Trinks, Stefan 30

U

Udolph, Ludger 47
 Urdze, Aina 37

V

Vanhove, Martine 37
 Viola, Tullio 30
 Vollgraf, Carl-Erich 3
 Volmert, Miriam 31

W

Wandt, Corinna 39
 Wehinger, Brunhilde 5
 Wemhoff, Matthias 46
 Werner, Gabriele 43
 Wetzel, Günter 46
 Wich-Reif, Claudia 38
 Wübben, Yvonne 32
 Wulf, Christoph 43
 Wunderlich, Falk 26

Z

Zemanek, Evi 40
 Ziegler, Arne 38
 Ziegler, Dieter 16, 45
 Zovko, Jure 25

Abbildungsnachweis

Porträt Friedrichs II von Preußen als junger Kronprinz:
 Antoine Pesne,
 Wikimedia Commons 5
 W. Whittredge, Ad Meskens,
 Wikimedia Commons 6
 Porträt von Eva Cancik-Kirschbaum,
 © FU Berlin 20
 Weitere Abbildungen des Katalogs:
 © Akademie Verlag
 © Bildagentur Thinkstock

Bestellen Sie bequem online auf
 www.akademie-verlag.de

... oder schicken Sie uns eine E-Mail
 orders@oldenbourg.de

Bestellformular

Schicken Sie Ihre Bestellung bitte per Fax:

 **+49 89 45051-333**

oder an:

Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH
Rosenheimer Str. 145
D-81671 München

Telefon: +49 89 45051-248

- Ja, ich möchte künftig den kostenlosen E-Newsletter erhalten.
- Akademie Verlag
 - Geisteswissenschaften
 - Mathematik, Informatik,
Naturwissenschaften, Technik
 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Name bzw. Firma/Institution

Straße bzw. Postfach

PLZ/Ort

Land

E-Mail

Bitte liefern Sie

- mir als Autor des Oldenbourg Verlags / Akademie Verlags
- zur Rezension in _____

Anzahl	ISBN	Titel



- Ja, ich möchte die DZPhil gratis testen.
- Bitte senden Sie mir zunächst die kommenden beiden Ausgaben als kostenlose Probehefte, um die Zeitschrift ausführlich und in Ruhe kennen zu lernen.

Wenn mir die Zeitschrift gefällt, brauche ich nichts weiter zu tun, ich erhalte sie dann weiter zum jeweiligen Jahres-Abonnement-Preis*. Falls ich nicht weiterlesen möchte, teile ich Ihnen dies innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt des zweiten Gratisheftes mit.

*Preise siehe S. 41 – alle Preise im Inland zzgl. Versand, Abrechnung als Jahresrechnung, Auslandspreise auf Anfrage.

 www.akademie-verlag.de/probeabo-dzphil

Unterschrift / Datum



Akademie Verlag GmbH

Markgrafenstraße 12–14
D-10969 Berlin

Telefon: +49 30 422006–0
Telefax: +49 30 422006–57

Bezugsmöglichkeiten

Unsere Veröffentlichungen erhalten Sie im Buchhandel des In- und Auslandes.

Auslieferung

Cornelsen Verlagskontor GmbH
D-33598 Bielefeld
Telefon: +49 521 9719–323
Telefax: +49 521 9719–137
Mail: oldenbourg@cvk.de

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Verlagsleitung:

Prof. Dr. Heiko Hartmann
Mail: heiko.hartmann@akademie-verlag.de

Buchhandel:

Julia Bönig
Mail: julia.boenig@oldenbourg.de

Werbung und Presse:

Susanne Huber
Mail: susanne.huber@akademie-verlag.de

**Prüfstückanforderungen über
den Dozentenbereich:**

www.akademie-verlag.de/dozenten

(Dieses Angebot gilt ausschließlich für die Reihen „Akademie Studienbücher“ und „Klassiker Auslegen“.)

Preisänderungen und Irrtümer behalten wir uns vor.
Alle Bücher unterliegen der Ladenpreisbindung. Änderungen des Programms sind möglich. Aktuelle Informationen senden wir Ihnen gerne kostenlos zu.

Mehr Informationen für Buchhändler:

 www.akademie-verlag.de/buchhaendler

Ihr Buchhändler